Sechste Fortsetzung des Versuchs einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-Gedächtnis- und allerley andern, so Güld- als Silbernen Müntzen,

in sich begreiffend
die Müntzen des zweyten
Churfürsten von der Neuburgischen Linie,
Johann Wilhelm,
womit zugleich
alle Gönner schöner Wissenschaften
zu dem in hiesigem Fürstlichen Gymnasio auf den
9.ten Aprill und folgende Tage einfallenden
Oster-Examine
sodann der den 13.ten ej. Nachmittags zu haltenden offentlichen
Promotion und Red-Uebungen
mit gebührendem Respect eingeladen werden

von
Friederich Exter Gymn. Prof. und Conr.

Zweybrücken / gedruckt bey P. HALLANZY, anno 1764.

Historische Gedächtniß-Müntzen des *XVIII.ten Seculi*.

in der Erklärung des Kupfers vor dem Titul-Blat.

Cuncta vorans TEMPVS curva metit omnia falce,
nec solidi quidquam rebus inesse sinit.
Sternuntur laurus, mitrae, diademata, sceptra,
& sine honore jacet Martis & Artis honos.
Hanc bona sed sortem miseretur DIVA MONETA,
Virtuti aeternum conciliatque decus
Dum duraturo, quae sunt memoranda, metallo
imprimit, in nummis quaeque videnda suis.

§. C.

Unter allen bißher angeführten Churfürsten von Pfaltz, ist keiner, dem es nicht Churfürst Johann Wilhelm, ältester Sohn und Nachfolger Churf. Philipp Wilhelms / bey welchem wir in der vorigen Abhandlung stehen geblieben, an magnificenz und prächtiger Aufführung, weit zuvor gethan hat. *

Uu An-

(*) So urtheilet auch von Ihm, der Hrr. Bar. von Pöllnitz / welcher in seinen *Lettr.* und *Memoir.* edit. 5. Tom. III. pag. 186. von Ihm unter andern also schreibet: Il étoit magnifique, genereux, liberal; il protegoit les Arts, & les Sciences; Sa Cour & ses depenses étoient roiales. &c. und Ihn deswegen 4. andern, gleichlich groß-gesinnten Printzen Seiner Zeit, König Friederich August von Pohlen / Friederich / ersten König in Preussen / Hertzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolffenbüttel / und Landgraf Carl von Hessen-Cassel an die Seite setzet. Conf. *D. H.* von Finsterw. in dem Erläut. *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz / pag. 682.

Der-

Anderer Beweise * nicht zu gedencken, so legen hiervon ein unverwerfliches Zeugnis ab, die von Ihme/ in vorzüglich starcker Anzahl/ zum Vorschein gekom-

---

Derselbe war gebohren zu Düsseldorf im Jahr 1658. erhielt 1678. von Seinem Herrn Vatter, noch bey Dessen Lebzeiten, die Regierung über die Hertzogthümer Jülich und Berg, und nach Desselben Tod ann. 1690. auch die, von den übrigen Chur-Landen. Er starb, ohne von Seinen, weiter unten §. CV. sq. anzuzeigenden beyden Gemahlinnen Erben zu hinterlassen ann. 1716. an der Wassersucht, Seines Alters im 58. und Seiner Churfürstlichen Regierung im 26.ten Jahr. Seine Regierung machen vornemlich merckwürdig: **die bey deren Antritt/ noch fortwährende Verwüstung der Pfaltz/ durch die Frantzosen: die Strittigkeiten mit der** *Madame d'Orleans*: **die Religions-Strittigkeiten: die Veldenzische** *Succession*: **die**, wiewohl nur auf eine kurtze Zeit, **wieder erhaltene Ertz-Truchsessen-Würde und Ober-Pfaltz: die Erneuerung des St. Hubert-Ordens, und das** *ann.* **1711. geführte Reichs-***Vicariat*, von welchen Begebenheiten besonders ein mehreres anzuregen, im Verfolg hin und wieder, Gelegenheit vorkommen wird. Umständlicher handeln davon *Joannis*, in Append. Post. ad *Parei* Hist. *Palat.* von pag. 576. biß 594. *D. H.* **von Finsterw.** l. c. von pag. 653. biß 684. der Hrr. Geh. Secretar. *Colini*, in dem Precis de l'Hist. Palat. von pag. 144. biß 150.

(*) Dahin gehöret vornemlich, die zu Düsseldorff mit Königlichen Kosten angelegte, und mit den kostbarsten Gemählden angefüllte Gallerie/ von welcher der Hrr. Bar. von Pöllnitz und aus diesem *D. H.* **von Finsterwald**/ beyde ll. s. cc. nachzulesen sind.

kommene / und von den geschicktesten Meistern / auf allerley Veranlassungen verfertigte / so Guld = als Silberne Müntzen / und *Medaillen* / die wir nun, der Ordnung und Jahren nach, kürtzlich zu beschreiben willens sind.

§. CI.

Es lassen sich aber dieselbe füglich in 3. Haupt = Classen abtheilen.

In der Ersten sollen diejenige Müntzen hervortretten, welche Er, als Hertzog von Jülich und Berg * / vor angetrettener Churfürstlicher Regierung / von ann. 1678. biß 1690. hat prägen lassen.

In der Zweyten aber die, die Ihm, als würcklichen Churfürsten / ihr Daseyn zu verdancken haben. Und weil die Anzahl von diesen, wie aus der Folge zu ersehen, besonders starck ist, so wollen wir dabey die wichtigste Begebenheit, die sich in Seiner ganzen Churfürstl. Regierung zugetragen, nemlich, die unter Ihm / wie wohl nur auf kurze Zeit, an das Hauß Pfaltz beschehene *Restitution* der fünften Chur = Würde / zum Grunde legen, und solchem nach in dieser Claß, in 2. Abtheilungen betrachten:

(*) Daß Sein Herr Vatter, Churf. Philipp Wilhelm / Ihm noch bey Seinen Lebzeiten, die Regierung dieser Hertzogthümer abgetretten, ist schon auf voriger Seite in der Note gemeldet worden.

1.) Die Müntzen / die von Seinem Regierungs-Antritt an / biß zu ermeldter *restitution*, d. i. von 1690. biß 1708.

2.) Die / welche von dieser *restitution* an / biß an des Churfürsten Tod / d. i. von 1708. biß 1716. bekandt worden sind.

In der Dritten / machen endlich die den Schluß, welche dem Andencken Seiner zweyten Gemahlin / gewidmet sind.

§. CII.

In der Ersten Haupt-Classe / erscheinen von Ihm, als Hertzog von Jülich und Berg:

CCCIV.) Ungemein rarer Thaler / de ann. 1682. Vid. Fabers Entw. einer Numismat. Känntn. der Europ. Staat. pag. 464. num. 1057. Ist auch in Doppel-Thalern vorhanden.

Av. IOHAN.*nes* WIL.*helmus* D.*ei* G.*ratia* COM.*es* P.*alatinus* RHE.*ni* D.*ux* BAV.*ariae* IVL.*iaci* CL.*iviae* ET MONT.*ium* Des damals 24. Jährigen Chur-Printzen junges Brustbild, mit umschlagenem Gewand, und zu beyden Seiten herabfallenden eigenen langen Haaren, linckwärts gekehret. Unten siehet man nebst zweyen

über-

übereinander gelegten Zain-Hacken, die Anfangs-Buchstaben, des mir unbekanten Müntzmeisters N. L.

Rev. ·DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. * ANNO. 1682. Das mit dem Fürstenhut bedeckt- und mit dem Jülich'schen vermehrte Pfältzische Wapen, in 8. Feldern, und einem Mittelschild, so, wie es schon vor Ihm, Sein Herr Vatter und Groß-Vatter, geführet haben. **

CCCV.) Ducate / von ann. 1683. *** wird angeführet in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 264.

Uu 3 num.

(*) Diß ist Churf. **Johann Wilhelms** / nachher allezeit beybehaltener **Wahl-Spruch** / hergenommen aus Psalm 46. v. 8. Wegen demselben gebührte diesem Thaler, und allen nachfolgenden Müntzen, worauf er sich befindet, ein Platz in **Schlegels Müntz-Bibel**, worinnen ich sie aber alle vermisse. Von der Veranlassung dieses Wahlspruches, und was dem Churfürsten zu desselben Erwehlung Gelegenheit gegeben, davon vid. unten die Note bey der Numer. CCCIX.

(**) Vid. oben die Num. CXCVIII. und CCXXXV.

(***) Von diesem Jahr, ingleichen de ann. 1682. gibt es auch 2. Albus-Stücke, auf deren Av. man einen Löwen siehet, mit der Umschr. IOHAN. WILH. COM. PALA. auf dem Rev. aber in der Mitte, die Worte: 2. ALBVS COLSCH 1683. mit der Umschr. rings umher: MONETA NOVA IVLIACEN.*sis* wornach zu beyden Seiten zweyer Zainhacken, wieder des Müntzmeist. Nahme NL zu sehen ist. Vid. den Kupferst. in des **Groschen**-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XVIII. Num. 151.

num. 723. und aus diesem in Hrrn. Prof. *Koehl.* Duc. *Cab.* II. Th. pag. 649. num. 2066. in beyden aber also beschrieben:

Av. IOHAN. WILH. COM. PAL. R. D. BAV. I. C. E. M. Das Brustbild.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen.

CCCVI.) Ducate von 1686. befindet sich, in den *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 178.

Av. D. G. IOAN. WIL. COM. PAL. R. DVX IVLIÆ. Das Brustbild.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, und der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umhangene achtfeldige Wapen, mit einem Mittelschild. Oben 1686. Zur rechten, neben dem Fürstenhut, 2. ins Creutz gelegte Zain-Hacken, und die Chifre N.

CCCVII.) **Ueberaus seltener Thaler** * de ann. 1689.

Av.

(*) Er ist mir in Original, nur ein eintzig mahl aufgestossen, und das in des seel. Cammer-Gerichts-Assessoris, Herrn **Baron von** *Gudenus*, so wohl wegen der Anzahl, als besondern Conservation halben, vor andern sehenswürdigen Thaler-Cabinet, in Müntz-Verzeichnissen aber nirgends, auch nicht einmahl in **Lilienthal. vollst. Thaler-Cabinet.**

Av. I.*ohannes* W.*ilhelmus* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* ET P.*rinceps* E.*lectoralis* P.*alatinatus* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium.* Das sehr flach geschnittene, ruckwärts gekehrte, geharnischte Brustbild, mit langer Peruque, über einer Masche geknüpften spitzenen Halßtuch, der Feldbinde, und Ordens-Kette des Güldnen Vliesses auf der Brust. Unter dem Arm wird der Müntzmeister, Johannes Linck, durch die Buchstaben I. L. angezeiget.

Rev. DVX. CO.*mes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oersiae* D.*ominus* IN. R.*avenstein.* Das mit dem Fürstenhut bedeckt- und der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umgebene Wapen, in runder Figur und in 8. Felder, nebst einem Mittelschild, eingetheilet.

CCCVIII.) **Zwey-Drittel-Stück** / von ann. 1689. it. von 1690. Vid. den **Kupferst.** von letzterm Jahr, in der Stadt **Franckfurt** ann. 1693. herausgegebenen **Müntz-Ordnung** in 8. Tab. 2. wie auch in der **Müntz-Ordnung** der drey *correspondirenden* **Craysen / Francken / Bayern** und **Schwaben** ann. 1693. in Fol. zu **Nürnberg** gedruckt, in dem Schemate I. der vollgültigen Guldiner, Tab. III. num. 27. und in eben derselben 1694. auch in fol. zu **Stutgard** gedruckt; Tab. I. num. 9.

Av. I. W. D. G. C. ET P. E. P. R. B. I. C. ET

ET M. Das gegen die lincke Seite sehende geharnischte Brustb. in der Perouque, Halßtuch, Gewand, dem Guldnen Vließ-Orden, auf der Brust. Unter dem Arm der Müntzmeister N. L.

Rev. DVX. CO. V. S. M. R. M. D. I. N. (soll ohne Punct in der Mitte, IN heissen) R. 1689. Das Pfältzische Wapen, welches mit dem Fürsten-Hut bedeckt, und der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ umschlossen ist, in 8. Feldern, mit einem Mittelschild. Am Schluß der Umschr. ist der Müntzmeister N. L. Zwischen zwey Zain-Hacken, noch einmahl bemercket. Unten am Wapen stehet der Werth $\frac{2}{3}$.

CCCIX.) **Noch ein Zwey-Drittel-Stück / von eben demselben Jahr 1689.** Vid. Fab. Entw. 2c. pag. 464. num. 2058.

Av. I. W. D. G. C. ET P. E. P. R. B. I. C. ET M. * **Das Brustbild wie vorher, jedoch von einem andern Stempel.**

Rev.

(*) Da der Titul hier bey M. ontium aufhöret, ohne auf dem Rev. continuiret zu werden, folglich unvollkommen ist, da zum völligen Verstand wenigstens noch ein D. (Dux) folgen solte, so siehet man wohl, daß der Av. und Rev. dieses Stücks, von zweyen nicht zusammen gehörigen Stempeln zusammen gepaaret worden ist. Eine dergleichen noch unschicklichere Zusammenpaarung, zweyer sich nicht zusammenschickender Stempel, zeiget sich auf dem gleich nachkommenden Zwey-Drittel-Stück, Num. CCCX. als auf welchem gar des Chur-Printzen Nahmen / und Anfang von Dessen Titul fehlet. Weiter unten,

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein im Gleich-Gewicht, die stürmende Meeres-Wellen durchschneidendes Schiff. * Unten, im Abschnitt, der Werth $\frac{2}{3}$ und zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1689. getheilet.

Xx. CCCX.)

---

ten, wird uns auf 2. kleinen Medaillen, Num. CCLXX. und CCLXXXIX. das Gegentheil hievon, nemlich dieses Herrn Nahmen und Titul, zweymahl vorkommen, einmal auf dem Av. das andere mahl auf dem Rev.

(*) Hier haben wir Churf. **Johann Wilhelms** Sinnbild und Wahlspruch, so wie Er den letztern allein, schon vorher mehrmahlen auf seine Müntzen gesetzet (vid. die Numern CCIV. sqq.) und beyde vereiniget, nachhero öfters auf selbigen gebrauchet hat. Er hat Sich dieselbe schon als Chur-Printz auserlesen, zur stetigen Erinnerung, der Ihm von GOTT angediehenen gnädigen Errettung, in einem entsetzlichen Sturm, der Ihn bey der Ueberfahrt von Calais in Engelland überfallen, als Er in Seinen jungen Jahren fremde Länder besuchete. In dieser grossen Gefahr, bey welcher alle mitschiffende, an der Rettung verzweiffelten, und voller Furcht, dem gewissen Untergang entgegen sahen, war der junge Chur-Printz allein so resolut, daß, Er, voll Vertrauen auf GOtt, ohne Veränderung des Gesichts gesprochen: **Was förchten wir? GOtt / dem Himmel / Wasser und Luft gehorchen / ist mit uns.** Welches dann eben die Worte sind, die wir Lateinisch auf Seinen Müntzen lesen. Vid. die Lob- und Trost-Rede, welche Ihm zu Ehren, nach Seinem Tod, der Churf. Beicht-Vatter *P. Nicolaus Staudacher* gehalten, und unter folgendem Titul heraus gegeben hat: **Lob, Nachfolg und wunderwürdige Vergesellschafftung des Löwen mit dem Lamm in denen un-**

sterb-

CCCX.) Von zweyen verschiedenen *Revers*-Stempeln zusammengesetztes Zwey-Drittel-Stück / de 1690. *

Av. DVX. CO. V. S. M. R. M. D. I. N. (vor IN.) R. 1690. Das aus 8. Feldern und einem Mittelschild, bestehende Pfältzische Wapen, mit dem Fürstenhut bedecket, und dem Guldenen Vließ-Orden umgeben. Am Schluß der Umschrift, siehet man zu beyden Seiten zweyer Zain-Haacken, den Müntzmeister N. L. und unten am Wapen den Werth ⅔.

Rev. Ist dem Rev. der nechstvorhergehenden Num. CCCIX. vollkommen gleich, mit der einigen Ausnahm, daß hier kein Abschnitt ist, sondern der Werth ⅔ in den ganz herabgehenden Meeres-Wellen stehet, ohne Jahrzahl,

---

sterblichen Tugenden / weyland des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn *Joannis Wilhelmi*, Pfalzgr. bey Rhein rc. pag. 18.

(*) Obschon Churf. Johann Wilhelm / in diesem Jahr Seinem Herrn Vatter, in der Chur-Würde succediret, und also ein Zweiffel entstehen möchte, ob nicht diß Zwey-Drittel-Stück mehr in die folgende Classe gehöre, so wird derselbe doch, so wohl durch den, hier mangelnden Churfürstlichen Titul, als auch vornemlich dadurch gehoben, daß auf der Wapen-Seite das Mittel-Schild, welches in diesem Fall, der bißherigen Gewohnheit nach, leer seyn solte, mit dem Pfälzischen Stamm-Löwen bezeichnet ist, woraus dann nothwendig folget, daß es noch vor dem 2. ten Sept. 1690. so Seines Vatters Sterb-Tag gewesen, hiemit noch vor dem Antritt Seiner, Churf. Johann Wilhelms / Churfürstlichen Regierung, geschlagen worden ist.

zahl, als welche am Schluß der Umschr. auf dem Av. zu sehen ist.

§. CIII.

Von denen Müntzen, die Churf. Johann Wilhelm / als würcklicher Churfürst / hat prägen lassen, folgen nun, nach der pag. 313. sq. gemachten Abtheilung, vors erste

Die, die vom Anfang Seiner Churfürstlichen Regierung 1690. an / biß zur Wieder-Erhaltung der fünften Chur-Würde 1708. zum Vorschein gekommen sind.

CCCXI.) Bißher unbekannter / auf den Tod Churf. Philipp Wilhelms / und den Regierungs-Antritt Churf. Joh. Wilhelms / geschlagener Gedächtniß-Thaler / de ann. 1690. unter allen Thalern dieses Herrn der seltenste. * Ein Original liegt in dem vortreflichen Churf. *Medaillen-Cab.* in Mannheim.

Av. Aussen herum: PHILIPP.*us* WILH:*elmus* D:*ei* G.*ratia* ELECT.*or* PALAT.*inatus* RH.*eni* DUX. BAV.*ariae* IUL:*iaci* CLI.*viae* MON:*tium*. Inwendig unter einer kleinen Sonne, folgende Inscription, in 13. Zeilen: TANDEM ** LEOP.*ol-*

Xx 2 *di*

(*) Diese Seltenheit, muß den Abgang der äussern Schönheit ersetzen, massen dieser Thaler, da er nur blosse Schrift, und gar kein Bild vorzeiget, eben nicht sonderlich ins Auge fällt.

(**) Mit dem Wort TANDEM, und weiter unten, mit PLUS UL-

di I. IMP. eratoris R. omani SOCER ELEON. orae CORON. atae IMP. eratricis M. ariae A. nnae HISP. aniae ET M. ariae S. ophiae PORT. ugalliae REG. inae PATER IOSEPHI. I. R. egis R. omanorum et I. ohannis PORT. ugalliae PRIN. cipis AVUS E NEOB. urgensi LIN. ea EL. ector PAL. atinus I. UT PLUS ULTRA seCVnDa septeMbrIs VIennæ In aVstrIa eX terra In astra eLeVatVr. *

Rev. Nachstehende Inscription, in 10. Zeilen: IOANnes WILH: elmus D. G. BAV. ariae IVL: iaci CLIV: iæ MONT: ium &c. DVX E. LIN. ea NEOB. urgensi IVRE HÆRED. itario ELECT: or PAL: atinus II. oCtaVa septeMbrIs HeIDeLbergæ faVentIbVs sVperIs InaVgVratVr, darunter ein kleiner aufrechtstehender Löwe, als das Heydelberger

ULTRA wird auf Churf. Philipp Wilhelms zweyfaches Symbolum, *Tandem* und *Gradatim* gezielet, wie solches auf Seinen Müntzen (Vid. oben die Num. CCXXXIV. sqq. u. CCXXXVIII. sq.) zu finden, und selbiges hier auf Seine/ biß an Seinen Tod/ immer gewachsene Glückseeligkeit / besonders Seine Erhebung von der Hertzogl. zur Chur-Würde/ und Seiner Kinder und Enckel auf die vornehmste Thronen in *Europa*, appliciret.

(*) In den grösseren Zahl-Buchstaben, so wohl des Av. als Reverses, ist das Jahr 1690. enthalten, als in welchem Churf. Philipp Wilhelm das zeitliche verlassen, und Churf. Joh. Wilhelm dargegen, die Regierung von der Pfaltz angetretten hat. Nechst diesem ist aus den Schluß-Worten des Rev. zu erkennen, daß, so viel diesen, nemlich den Revers, angehet, der gegenwärtige Thaler, eigentlich auf die, an Letztern zu Heydelberg abgelegte Huldigung, ist gepräget worden.

ger Stadt-Wapen, zu dessen beyden Seiten, des Müntzmeisters Nahme N. L. In der Umschrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. ist oben ein kleiner Reichs-Apfel, zum Zeichen, daß der Thaler nach des Reichs-Schrot und Korn gepräget sey.

CCCXII.) Ungemein prächtiger *Medaillon*, ohne Jahrzahl *. Ist nebst den 4. folgenden, vermuthlich auch bey Antritt der Churfürstl. Regierung geschlagen; wiegt in Silber 13. Loth 2½. Quint.

Av. IOH:*annes* WILH.*elmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHIT.*hesaurarius* ET EL.*ector* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* ET M.*oersiae* D.*o*-

(*) Obwohlen dieser ausbündig schöne Medaillon keine Jahrzahl vorzeiget, so kan man doch aus dem Titul *Comes Moersiae*, den der Churf. unter andern darauf führet, mit Gewißheit so viel schliessen, daß derselbe noch **vor Erhebung der Graffschaft Mörs / zu einem Fürstenthum** / hiemit vor ann. 1706. gepräget worden, bey was vor einem Anlaß aber, das läßt sich nicht so gewiß bestimmen. Haben Muthmasungen Platz, so dörfte ein so prächtiges Denckmahl, sich nicht übel zu Seinem **Regierungs-Antritt** 1690. schicken; besonders, da das von Seinem Sinnbild (Vid. die 2te Note pag. 319.) hergenommene Schiff in den brausenden Meeres-wellen, **die bey Führung des Regiment-Ruders / öfters aufstossende Gefahren und Beschwerlichkeiten** / das Symbolum aber, **des Churfürsten Vertrauen / auf den Ihm hiebey nöthigen Schutz des Allerhöchsten GOttes** / gar schön abbildet.

D. *ominus* I. *n* R. *avenstein.* Des Churfürsten, gegen die lincke Seite sehend belorbeertes Brustb. in einer kurtzen Perouque, geblümten, und auf beyden Seiten, mit einem Hermelin-Mantel, in etwas bedeckten Harnisch. Die Brust zieret die Ordens-Kette vom Guldenen Vließ, und den rechten Arm, worunter der künstliche Medailleur I. *o-hannes* SELTER angezeiget ist, ein Löwen-Kopf.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein in der stürmigen See, gegen die rechte Seite zu, seglendes grosses Kriegs-Schiff, mit völligem Tau- oder Seil-Werck, Flaggen und Wimpel. Desselben Hintertheil ist mit einem, von 2. Löwen gehaltenen, und mit dem Chur-Hut bedeckten Schild, worinnen des Churfürsten, in einander verzogener Nahme I. W. zu sehen, gezieret. In der, über diesem Schild, aufgesteckten grossen Flagge, zeiget sich das mit der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses umgebene, und ebenfalls mit dem Chur-Hut bedeckte, Chur-Pfältzische Wapen, in 9. Feldern, und dem leeren Mittel-Schild.

CCCXIII.) Schöne *Medaille* von 7. Loth und 2. Quint, ebenfalls ohne Jahrzahl; Soll von diesem Stempel auch von Gold vorhanden seyn. *

Av:

(*) Diesem, und den 3. nechstfolgenden Stücken, habe darum hier ihren Platz anweisen wollen, weilen sie mit dem vorhergehenden Medaillon einerley Vorstellung, und Titulatur haben, und also mit selbigem, vermuthlich zu einerley Zeit und Endzweck, ans Licht

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Brustb. wie vorher, und von dem nemlichen Künstler, jedoch darinnen unterschieden, daß es hier in einer grossen Staats-Perouque, ohne Lorbeer-Crantz vorgestellt, und unten der Vornahme des Medailleurs weggelassen ist.

Rev. Wie vorher, ausser daß an dem Hinter-Theil des Schiffs, das Schild mit des Churfürsten verzogenem Nahmen, ohne Schild-haltende Löwen, und statt des Churhuts mit einer Crone bedecket ist.

CCCXIV.) Die nemliche *Medaille*, wie nechst vorher, jedoch nur 3. Loth ½ Quint schwer, ist in dem Churfürstlichen *Medaill. Cab.* in Mannheim befindlich.

CCCXV.) Ausserordentlich dicker *Medaillon*, von gleicher Vorstellung, aber einem andern Künstler, ist sehr erhaben geschnitten, und 15. Loth schwer, liegt in dem Churf. *Medaillen-Cab.* in Mannheim.

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Das linckwärts gekehrte Brustb. im Harnisch, mit überworffenem Gewand. Unten des *Medailleurs* Nahmen: *Grillet.*

Rev.

Licht getretten sind. Weiter unten (vid. die Num. CCCXLII. sqq. werden wir noch mehrere Schau-Stücke von dergleichen Gepräg, jedoch mit unterschiedenem Titul, und von unterschiedener Zeit zu betrachten haben.

Rev. DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. Ein sehr erhaben geprägtes Schiff in den Meeres-Wellen.

CCCXVI.) Ganz kleine / nur $\frac{5}{18}$ Loth wiegende *Medaille*, auch noch von voriger Erfindung, wird angeführt, im *Numophyl. Molan. Boehmer.* Part. IV. pag. 180. num. 68. und ist in Originali vorhanden, in dem Churf. *Med. Cab.* in Mannheim.

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Des Churf. gegen die lincke Seite gekehrtes Haupt, mit kurtzen Haaren, und angehängtem Lämmgen, vom Guldenen Vließ-Orden.

Rev. DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. Das Schiff, wie auf den vorigen Medaillen dieser Art, nur daß keine marquen von Wapen, daran zu sehen sind.

CCCXVII.) Ein Gulden von ann. 1691. wird von Faber / in dem Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 242. num. 1083. also beschrieben.

Av. I. W. D. G. I.* C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. Das Brustbild, mit der Ordens-Kette.

Rev. CO. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1691. Das Wapen.

CCCXVIII.)

(*) Da diß I. nach D.ei G.ratia, an dieser Stelle gantz ohngewöhn-

CCCXVIII.) *Medaille* auf die Verstörung des Chur-fürstlichen Begräbnisses in Heydelberg / durch die Frantzosen 1693. * Derselben gedencket

Y y *Kund-*

---

wöhnlich ist, so habe es anfänglich vor einen Druckfehler, in obangezogenem Autore gehalten, biß ich es auch in des Groschen-*Cab.* XI. tem Fach Tab. XVIII. num. 153. grad so wie hier, auf einem Sechstel-Thaler / von diesem nemlichen Jahr, gefunden habe; Dessen Av. in einem Lorbeer-Crantz, bloß die Zahl $\frac{1}{6}$ und der Rev. das mit der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ umgebene, und mit dem Churhut bedeckte neunfeldige Wapen, mit dem leeren Mittel-Schild enthält, die Umschriften aber, auf beyden Seiten, just so lauten wie auf unserm Gulden. Es muß also diß I. würcklich auf dem Original vorhanden seyn. Nur ist die Frage, wann dasselbe nicht etwa ein Fehler des Stempelschneiders ist, wie es im Zusammenhang, mit den gleich drauf folgenden eintzeln Buchstaben C. P. R. zu erklären seyn möchte. I.*n* C.*omitatu* P.*alatinatus* R.*heni* wie ich es einsweilen, biß zu besserem Unterricht lese, gibt mir selbsten kein Genüge.

(*) Obschon diese Medaille, des Königs in Franckreich Brustbild und Nahmen vorzeiget, so weiset doch der Rev. genugsam, daß sie nicht zu Dessen Ehre, folglich auch nicht in Franckreich, ist geschlagen worden. Ich zweifle aber auch, ob sie in der Pfaltz zu Hausse ist, sondern, da damahlen der Haß gegen die Frantzosen allgemein war, mag sie vielmehr die Erfindung sonst einer auswärtigen Privat-Person (vielleicht in Holland, wo man zu dergleichen beissendē Inventionen, mehr als anderer Orten, geneigt ist) seyn, welche aber darinnen gefehlet, daß sie unter die beraubte Särge, auch den von Churf. Friederich *V.* zehlet, dessen Leichnam doch nicht zu Heydelberg/sondern zu Sedan, oder wie der gelehrte Herr Kirchen-Rath *Fladt*, in Seinen Amoenitatibus no-

vis

Kundmann, in seinem Tractat, von den Hohen und Niedern Schulen Teutschlandes in Müntzen / pag. 614. unten in der Note, dessen eigene Worte, weilen die Medaille nicht selbst gesehen, hieher zu setzen gemüssiget bin.

Av. LUDOVICUS MAGNUS REX. Das Brustbild des Königes in Franckreich. Auf dem

Rev. Ist die Gruft angedeutet, mit den Churfürstl. und derer Churfürstinnen Särgen, da auf einem Fridericus *V.* auf einem andern Carl Ludwig / auf einem andern Charlotta rc. stehet; diese aber von denen räuberi-

---

vis Palatinis Historico-Litterariis, pag. 7. erweiset, zu Metz, Seine Ruhe-Stätte gefunden hat. Bey dem allem, ist doch die Veranlassung dieser Medaille, in der Pfältzischen Geschichte, viel zu merckwürdig, als daß ihr nicht deswegen, auch unter denen Pfältzischen Medaillen, ein Platz gebühren solte. Von dieser greulichen Verwüstung selbst, verdienen vor andern nachgelesen zu werden: Kayser in seinem Histor. Schau-Platz der Stadt Heydelberg pag: 531. sqqq. das *Theatr. Europ.* Tom. XIV. pag. 451. sqq. und aus solchem Gottfrieds Chronick Tom. III. pag. 449. welche auch noch einer andern, auf die damalige Verstörung von Heydelberg, in Franckreich zum Vorschein gekommenen Gedächtniß-Müntze Meldung thun, worauf die verstörte Stadt vorgestellt ist, mit der Beyschrifft: Rex dixit; & factum est, die aber in Original selbst zu sehen, niemal Gelegenheit gehabt habe.

rischen Soldaten zerhauen, zerschlagen, und die Leichen herausgeschmissen werden. Die Umschrifft lautet: QUO USQUE RABIES PERGET. Im Abschnitt stehet: NON PARC.*unt* ELECT.*oribus* SEPULT.*is* HEIDELBERG.*æ* VAST.*atores* 1693.

CCCXIX.) Thaler de ann. 1694. * kommt gar selten vor.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das die rechte Gesichts-Seite vorzeigende Brustb. in der Perouque, ohne Ordens-Zeichen, alt Römisch gekleydet, und am Arm mit einem Löwen-Kopf gezieret.

Rev. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1694. Das mit dem Churhut bedeckt- und mit der Ordens-Kette des Guldn. Vliesses umgebene Pfältzische Wapen, in runder Figur, wie oben Num. CCCVII. aber mit dem Unterschied, daß es hier aus 9. Feldern ** bestehet,

(*) Nach Lilienthals Bericht, in dem vollständ Thaler-*Cab.* am Schluß der Num. 471. soll es dergleichen Thaler auch de ann. 1696. geben, welche aber nie gesehen, und also auch keine Nachricht geben kan, in wie fern sie mit denen de 1694. übereinkommen. Von eben demselben Jahr führet Faber in seinem Entw. rc. pag. 242. num. 1084. noch eine Müntze an, unter folgender Beschreibung: Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & ELECT. Des Churfürsten Haupt. Unten 1696. Rev. Fünf mit dem Chur-Hut bedeckte, und ins Creutz gelegte Wapen-Schilde, zwischen welchen ein ebenfals 4. mahl bedeckte Chiffre.

(**) Diese Vermehrung des Wapens um ein Feld, kommt daher weil

stehet, und das Mittel- oder Regalien-Schild leer ist. Oben zu beyden Seiten des auf dem Chur-Hut ruhenden Reichs-Apffels, wird durch die Buchstaben I. M. W. der damahlige Müntzmeister, Johann Michael Wunsch angezeiget.

Randschr. DOMINUS. VIRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXX.) Gleichfalls seltener Thaler / von ann. 1700. fehlt in Lilienth. vollst. Thal. *Cab.* und in andern Thaler-Verzeichnissen; Nur finde ihn angeführt in Fab. Entwurff 2c. pag. 242. num. 1085.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das Brustb. in der Perouque, glattem Harnisch, und Umwurf von Gewand, auch ohne Ordens-Zeichen, gegen die lincke Seite gekehret. Unten ist der Müntzmeister, Johannes Linck / durch die Buchstaben I L. bemercket.

Rev.

---

weil der sonst im Mittel-Schild gestandene Pfältzische Stamm-Löwe, um dem leeren Regalien-Schild, welches Pfaltzgr. Joh. Wilhelm / von hier an als Churfürst, nach dem Exempel Seiner Durchlaucht. Vorfahren, in der Mitte führet, Platz zu machen, nunmehr das erste Feld einnimmt, wordurch also die Zahl der Felder um eins wachset. Sie stehen nun in folgender Ordnung 1.) Der Pfältzische Löwe 2) die Bayerische Wecken 3.) der Jülichische Löwe 4.) die Clevischen Lilien-Stäbe 5.) der Bergische 6.) der Veldentzische Löwe 7) der Märckische geschachte Queer-Balcken 8.) der Ravensbergische Sparren 9.) der Mörsische Queer-Balcken. Der Regalien-Schild ist, wie gemeldt, in der Mitte.

Rev. Das Wapen und Umschrifft, wie vorher, bloß mit dem Unterschied des Jahrs, welches hier 1700. ist. Auch sind die dorten oben am Chur-Hut befindliche Buchstaben I. M. W. hier weggelassen.

Randschr. DOMINUS. VIRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXXI.) Zwey-Drittel-Stück / von eben demselben Jahr.

Av. I: W: D:G:C: P: R: S: R: I: ARCHIT: & ELEC: Gegen die lincke Seite sehend-geharnischtes Brustb. in der Perouque, und Gewand über die Schulter herab. Unten der mir unbekante Müntzmeister H. O.

Rev. B: I: C: & M: DUX. C: V: S: M: R: & M: D: IN. R: 1700. Rund formiret-neunfeldiges Wapen, mit dem leeren Hertz-Schild. Unten herum hangt das Guldene Vließ, dabey ist der Werth ⅔. angezeiget.

CCCXXII.) Noch ein Zwey-Drittel-Stück / auch von dem Jahr 1700. *

(*) Ein Sechs-Albus-Stück / und ein Doppel-Groschen / beyde von diesem Jahr, und in Kupfer vorgestellt, in des Groschen-*Cab.* XI. tem Fach Tab. XVIII. num. 155. und Tab. XIX. num. 156. zeigen auf dem Av. das vollständige Chur-Pfältz. Wapen, ohne Ordens-Kette, jenes in einem runden Schild, mit der Umschr. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. dieser in einem länglichten, unten runden, mit der Umschr. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. und des Müntzmeisters Nah-

Av. I. W. D: G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET ELECT. Linckwärts gekehrtes Brustb. mit blossem Halß, in einer auf beyde Schultern herabfallenden Perouque, und der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses, über der mit Hermelin bekleydeten Brust.

Rev. B. I. C. ET M. DVX. C. V. S. M. R. ET M. D. IN R. Mit dem Chur-Hut bedeckt- und von der Helfte des Wapens an, untenher mit der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses umgebenes Wapen, ebenfalls rund, und in 9. Felder eingetheilt, mit dem leeren Mittel-Schild. Oben zu beyden Seiten des Müntzmeisters Nahme H. O. unten die getheilte Jahrzahl 1700. In des Schildes-Fuß der Werth $\frac{2}{3}$.

CCCXXIII.) *Medaillon* von einer sonderbaren *Invention*, auf die Wiederherstellung des von den Frantzosen/ bey der Verstörung der Stadt Heydelberg/ mitruinirten dasigen Rathhauses/ de ann. 1701. ist mir von dreyerley Gewicht vorgekommen, von 12. 9. und $6\frac{1}{2}$. Loth. *

Diß

Nahme H. O. zu beyden Seiten Der Rev. von jenem hat in der Mitte die Worte VI. ALBVS. 1700. und darunter des Müntzmeist. Nahmen I. M. W. mit der Umschr. NACH. DEM. SCHLUS DER. V. STÆND. von diesem ebenfalls in der Mitte, die Worte 12. EINEN REICHSTHALER 1700. mit der Fortsetzung des Tituls: B. I. C. ET M. DVX. C. V. S. M. R. ET M. D. I. R.

(*) Vermuthlich ist diß Stück in den Grundstein des Rathhauses gelegt, oder auch von der Stadt, bey dieser Gelegenheit, zum Anden-

Diß curieuse Stück ist zusammengesetzt, aus dem sub. Num. CCCXX. beschriebenen Thaler, de ann. 1700. (mit dem einigen Unterschied, daß, um die Jahrz. 1701. heraus zu bringen, das hinterste 0. von 1700. durch den Grabstichel in 1. ist verwandelt worden) und einem, um diesen Thaler herum, in gleicher Dicke, künstlich und ohne daß man es wahrnimmt, angelötheten breiten silbernen Ring. Auf diesem Ring, sind auf jeder Seite, zwey ebenfalls mit dem Grabstichel eingegrabene, und die Jahrz. 1701. enthaltende Zeilen, als eine Umschrift, zu lesen; Auf dem *Av.* 1.) ANTE ANNOS BIS SEX GALLIS SVCCENSA RESVRGIT 2.) LÆTA HINC IOANNIS VVILHELMI CVRIA IVSSIS. Auf dem *Rev.* 1.) VIVAT IOANNES VVILHELMVS VRBIS ET SENATVS 2.) HEIDELBERGENSIS FAVSTVS REPARATOR.

CCCXXIV.) Zwey-Drittel-Stück de 1701.

Av. Wie auf num. CCCXXII. Nur ist das letzte Wort der Umschr. also abgekürtzet: EL. Das Brustb. ist ohne Ordens-Kette, ein wenig geharnischt, und fast gantz mit Gewand bedecket.

Rev. Ebenfalls wie auf vorgemeldter Numer ausser daß hier das Wapen sich in einer zierlichen Einfassung, oben zu beyden Seiten mit 2. Löwen- und in der Mitte einem

dencken, als ein Praesent ausgetheilet worden. Ich habe mich zwar bemühet, deshalb etwas zuverlässiges zu erfahren, ohne aber die gesuchte Nachricht erhalten zu können.

nem kleinen Engels-Kopf praesentiret, und die Jahrz. 1701. am Ende der Umschrift, des Müntzmeisters Nahme H.O. aber, unten zu beyden Seiten zu sehen ist.

CCCXXV.) Ducate de ann. 1703.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das Brustb. just so gestaltet, wie auf dem Thaler Num. CCCXX. Unter dem Arm I L.

Rev. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1703. Das mit dem Churhut bedeckte, und unten her mit der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses behangene runde Wapen.

CCCXXVI.) Schöner *Medaillon* von 7. Lothen, auf das prächtige Jagd-Schloß Bensberg *, ist ver-

(*) Dieses sehenswürdige, ann. 1705. von Churf. Johann Wilhelm, durch die geschickteste, aus Italien dazu beruffene Werckmeister erbauete Jagd-Schloß, liegt in dem Hertzogthum Berg, 5. Meilen von Düsseldorff, wo der Churfürst residirte, und 2. von Mülheim, mitten in einem Wald, auf einem hohen Berg, von welchem man die Stadt Cölln, den Rhein-Strohm, und das gantze platte Land, in einem das Auge ungemein ergötzenden Anblick, übersehen kan. Vid. die Lettr. & Memoir. du Bar. de *Pöllnitz* ed. 5. Tom. III. Lettr. XLIX. pag. 183. und den Rheinisch. *Antiquar.* 2. edit pag. 750 sq. Der Director dieses so kostbaren Baues, war der Graff Matthäus de Albertis, welcher eben hierdurch, sich auch die Ehre einer Medaille

vermuthlich in den Grundstein geleget worden, und nebst dem nachfolgenden, in originali in dem Churfürstl. *Medaillen-Cab.* zu Mannheim zu sehen, hat keine Jahrzahl.

Av. IOANNES WILHELMVS PALATINVS ELECTOR. Belorbeert Brustb. alt Römisch gekleydet, mit dem Guldnen Vließ-Orden auf der Brust, gegen die lincke Seite schauend. Unten der Medailleur SELTER.

Rev. Folgende Inscription in 6. Zeilen: HAS TIBI SACRAVIT SEDES DIANA IOANNES VT POST VENATVM LANGVIDA MEMBRA LEVES.

CCCXXVII.) Noch ein dergleichen schöner *Medaillon*, auf eben dieses Jagd-Schloß / auch ohne Jahrzahl, wiegt 6. Loth ½ Quint.

Z z *Av.*

---

daille erworben, die wir zu seiner Zeit, unter denen Medaillen, derer in Pfältzischen Diensten berühmt gewordenen Personen, nicht vergessen werden. Ohneractet seit dem vieles von denen inwendigen Zierrathen dieses Schlosses, sonderlich von Gemählden, nach Düsseldorff ist gebracht worden, so wird es doch noch dato in wohnbarem Stand unterhalten, und zeugen unter andern die, von denen grösten Künstlern darinnen angebrachte und noch vorhandene schöne Mahlereyen von dem hohen Geschmack seines Durchlauchtigen Erbauers. Nur schade, daß es von der jetzigen Churfürstl. Residentz gar zu weit entfernet ist, welches mit der Zeit eine Ursach zu desselben Verfall abgeben könte. Als ann. 1756. **Ihr. jetzt regirende Churfürstl. Durchl.** Dero Niederlande mit einem Besuch begnadigten, so hatte auch unser **Bensberg** sich Dessen mit zu erfreuen.

Av. IOHANNES WILHELMVS COMES, PALAT: RHEN. S. R. I. ARCHIT. ET. ELECT. Sein belorbeert Brustb. ebenfalls wie vorhero, à la Romaine, und mit dem Guldenen Vließ-Orden auf der Brust, aber gegen die rechte Seite zu gekehret. Unter dem Arm ist wieder der Medailleur : SELTER. bemercket.

Rev. VT REQVIES LASSO QVEAT INDVLGERE LABORI. DYCTINNÆ * POSVIT STVDIIS HÆC TECTA IOANNES. Das Jagd-Schloß Bensberg im Prospect.

CCCXXVIII.) Eine halbe Ducate / von 1705.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Geharnischtes Brustb. in langer Perouque, linckwärts gekehret. Unten I. L. (Johannes Linck.)

Rev. B. I. C. & M. D. C. *V*. S. M. R. & M. D. I. R.) Mit dem Chur-Hut bedeckt, und mit dem Ritter-Orden des Guldnen Vliesses umgebenes rundes Wapen, in 9. Feldern, und dem leeren Mittel-Schild.

(*) Soll eigentlich DICTYNNÆ heissen. Und wird durch diesen Nahmen die Jagd-Göttin Diana verstanden, welche so genennet worde, entweder weil sie die Netze / griechisch δίκτυα erfunden, oder weil Sie, da Sie einsmals von dem König Minos in Creta, Ihrer Schönheit wegen verfolget wurde, und um demselben zu entgehen, Sich über einen Felsen ins Meer stürtzte, von einigen Fischern, mit ihren Netzen / wieder ist aufgefangen worden. Vid. *Stephani* Thes. Ling. Lat. sub voce *Dictynna*, und Hederichs Reales Schul-*Lex.* in dem Artick. *Diana*.

† CCCXXIX.) Gedächtnis-Müntze / auf das *anno* 1707. wegen Erbauung der Stadt Mannheim / daselbst gefeyerte erste *Iubilæum*, ist mir verschiedentlich vorgekommen; als nemlich in Gold $5\frac{1}{2}$ Ducaten schwer, von welchem Metall sie auch in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen, in Silber / von 3. $2\frac{1}{2}$. und auch 1. Quint. *Vid.* den Kupferst. in den Hist. Gedächtn. Müntz. des *XVIII. Sec.* pag. 1070. und in des Groschen-*Cab.* XI.tem Fach, Tab. XIX. num. 157.

Av. PRO IUBILÆO CIUITATIS MANNHEIMENSIS PALATINÆ. Der Grund-Riß der Stadt, und Vestung Mannheim, in einem regulairen Sieben-Eck. Mitten in demselben stehet ein aufgerichteter, und über die Vestung hervorragender Löwe, (der Pfältzische) welcher, um den der Stadt Mannheim von dem Churfür-

 sten

† In dem Jahr 1705. hat Churf. Johann Wilhelm / noch einen sehr merckwürdigen *Medaillon*, zu Ehren und zum Andencken / Seines damahligen Geh. Staats-Raths und Obrist-Hof-Cammer-*Praesidentens* / des nachhero in den Grafen-Stand erhobenen Freyherrn, Joh. Fried. von Schaesberg / prägen lassen, welcher hier vor Num. CCCXXIX. seine Stelle haben solte. Da ich aber vor die auf Pfältzische Staats-*Minister* / und andere berühmte Pfältzer geschlagene Müntzen, eine besondere Abhandlung bestimmet, vid. pag. 17. so bleibt auch diese *Medaillon* biß dahin verspahret.

sten angedeyhenden Schutz abzubilden, einen Schild in den Vorder-Tatzen hält.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: CHURF. *ürst* FRID. *erich* DER: IV: BAUTE MICH. M. D. C. VII: XXIV. JAN.* Z. CHUR.

(*) Den ersten Grundstein zu der, nach Seinem Nahmen **Friedrichs-Burg** genannten Vestung, legte **Churf. Friederich** IV. eigentlich den 17. Mart. 1606. in Anwesenheit Seiner Gemahlin, ältesten Printzens, und gesamten Hoff-Staats, bey einem, den gantzen Tag durch anhaltenden, ungewöhnlich starcken Regen und Sturmwind, wie uns dieses **Freher**, als ein dabey gegenwärtig gewesener Augenzeuge berichtet, in seinen Origg. Palat. Lib. II. cap. XIX. Im folgenden Jahr ließ Er unter dem 24. Jan. die, nachhero von Seinen Durchl. Nachfolgern, öfters erneuerte herrliche Privilegia, vor die dabey neu angelegte Stadt **Mannheim** publiciren. Und diß ist eben die auf unserer Müntze bemerckte Epoque, von welcher die Erbauung dieser Stadt angerechnet wird. Der Bau gieng zwar so gut von statten, daß der Churfürst das Vergnügen hatte, dieselbe mit Mauer, Wall, und Graben, noch vor Seinem Ende, grossen theils umschlossen, auch inwendig, ausser verschiedenen publiquen und Privat-Gebäuden, noch die Grundlagen zu vielen andern zu sehen. Vid. **Frehern** l. c. Aber Sein allzugeschwind darzwischen gekommener Tod machte, daß Er die Vollführung des noch unvollkommenen Wercks, Seinem Nachfolger **Churf. Friederich** *V.* überlassen muste, der aber auch Selbst Sich ihres Wachsthums, nicht lang zu erfreuen hatte. Dann kaum ware sie 12. Jahr gestanden, als sie 1622. durch die Kayserliche, hernach 1631. durch die Schweden, endlich 1644. durch die Bayerische eingenommen, und von den letztern so zugerichtet ward, daß ausser den Wällen, dem Rathhause, und einigen Mauern nichts übrig blieb. Vid. die

Zeug-

CHURF. *ürst* Z* IOA. *nn* WILHELM ERHALTE MICH.

Zueignungs-Schrift, welche der, von dem ber. Herrn *D.* u. Kirchen-R. Mieg / bey **Einführung des offentlichen Gottes-Dienstes / in die neuerbaute Kirche der Ev. Ref. Teutschen Gemeinde zu Mannheim / gehaltenen Predigt** vorgesetzet ist. it. *Pletschii* Orat. de Originibus & fatis Manhemii pag. 12. sq. Nach dem Westphälischen Frieden, stellte sie **Churf. Carl Ludwig** wieder treflich her, aber wie der Erfolg zeigte, zu keinem andern Ende, als daß sie 1689. aufs neue von den Frantzosen konte der Erden gleich gemacht werden. Vid. *Ioannis* Append. Post. ad Parei Hist. Bav. Pal. pag. 570. **Gottfr.** *Chron.* III Th. pag. 385. sq. *D. H.* **von Finsterw. Erl** *Germ. Princ.* vom Hause **Pfaltz** / pag. 633. den **Rhein.** *Antiq.* ed. 2. pag. 463. sq.

Von hier an, blieb die Stadt Mannheim im Ruin liegen, biß nach dem Ryßwicker Frieden 1697. **Churf. Joh. Wilhelm** / zu derselben Wieder-Aufbauung Anstalt machte, auch durch Ertheilung neuer Privilegien, es dahin brachte, daß sie ann. 1707. wieder so weit im Stande war, daß sie den 24. Ian. ihr erstes Jubilaeum begehen konte. Von denen dabey vorgefallenen Feyerlichkeiten, habe nichts in Erfahrung bringen können. Doch verdienet hier angemercket zu werden, daß zum immerwährenden Andencken dieser Jubel-Feyer, damals, der biß auf den heutigen Tag noch jährlich, vom 24. Ian. an, 14. Tag lang währende, sogenannte Jubel-Markt ist angeleget und gestiftet worden. Ann. 1710. wolte eben dieser Churfürst, die Stadt erweitern und vergrössern. Er verwilligte daher ein grosses Stück der Cittadell zum Stadt-Bau, nebst vielen neuen Immunitèten und Freyheiten vor die neu anbauende. Vid. **Ludw.** *Univ.* **Hist.** III. Th. pag. 376. und den **Rhein.** *Antiquar.* l. c. Doch die Ehre, Mannheim zur Vollkommenheit zu bringen, war **Churf. Carl Philipp** vorbehalten, bey dessen Müntzen, wir künftig hiervon ein mehrers beyzubringen, Gelegenheit finden werden.

(*) Die vor, und nach dem Wort, CHURF. befindliche, und an

M.D.CC.VII: XXIV. IAN.

CCCXXX.) Noch eine dergleichen kleinere Jubel-Müntze/ wiegt ½ Quint, wird in Clauss. Müntz-*Cab.* IV. Th. pag. 116. auch 1. Quint schwer angeführet.

Av. Zwischen zwey, unten über einander gelegten Lorbeer-Zweigen, in 4. Zeilen, die Worte: IN MANNHEIM IUBELIAHR 1707. Unten das Stadt-Wapen, in der Figur Z.

Rev. Unter einem geflügelten Engels-Kopf, in 3. Zeilen, die Worte: GOTT. ERHALTE. UNS. worunter 2. kleine übereinander gelegte Palm-Zweige, und abermals das Zeichen Z.

CCCXXXI.) Seltene Doppel-Ducate/ de ann. 1707. ist in dem Churfürstlichen *Med. Cab.* in Mannheim zu sehen.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. Linckwärts sehend, und Römisch geklendetes Brustb. mit einer langen Perouque. Unten der Müntzmeister I. A. L.

Rev. HoC BeLLonæ stIpenDIVM. * worinnen die Jahrz.

---

einen gar unschicklichen Ort gesetzte, einem Lateinischen Z gleichende Figur, stellet einen sogenannten Wolfs-Angel vor, als das gewöhnliche Stadt-Wapen.

(*) Worauf mit diesen Worten gezielet werde, kan ich vor gewiß nicht sagen. Da Churf. Joh. Wilhelm in dem Spanischen Successions-Krieg, eine beträchtliche Anzahl Hülfs-Völcker, zum Be-

Jahrz. enthalten. Neun, unter einem Chur-Hut, an der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses bevestigte, und um den leeren Regalien-Schild, in die Rundung herum gesetzte, kleine runde Wapen-Schilder, derer verschiedenen Pfältzischen Länder und Provintzen, unter denen Mörs, ob es gleich damals schon zu einem Fürstenthum erhoben gewesen, doch noch den letzten Platz einnimmt.

CCCXXXII.
CCCXXXIII.
CCCXXXIV. } **Drey verschiedene einfache Ducaten/ von eben demselben Jahr 1707.**

Haben einerley Avers, nemlich des Churfürsten Brustb. in eben der Stellung, und mit eben der Umschrift, wie auf vorhergehender Doppel-Ducate, aber ohne des Müntzmeisters Nahme.

In Ansehung des Rev. sind sie also von einander unterschieden.

Die erste/ welche recensirt wird in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 244. num. 638. und aus

---

Besten des Hauses Oesterreich, in Catalonien, denen Niederlanden und am Rhein unterhalten, (Vid. *Joannis* App. Post. ad Par &c. pag 579. it. Finsterw. Erl. *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz/ pag. 665) so kan es seyn, daß Er zur Erhaltung des Andenckens von dieser geleisteten Hülffe, mit solchen, diese Umschrift führenden Doppel- und einfachen Ducaten, dieselbe in diesem Jahr hat auszahlen lassen.

aus diesem in Herrn Prof. *Koehl.* Duc. *Cab.* I. Th. pag. 377. sq. num. 1154. kommt völlig mit dem Rev. der vorbeschriebenen Doppel-Ducate überein.

Die zweyte/ welche in dem *Numophyl. Ehrencron.* P. III. pag. 286. num. 37. und in *Koehl.* Duc. *Cab.* l. c. num. 1155. vorkommt, ebenfalls, ausser der Umschrift, welche hier heißt: MON. NOV. AVR. PALAT. 1707.

Auf der Dritten/ * so in dem *Numophyl. Ehrencron.* l. c.

(*) Ein Sechstel-Thaler von dies. Jahr, dessen Abbildung in des Groschen-*Cab*, XI.ten Fach Tab. XIX. num. 158. zu sehen, hat das nemliche Brustb. und Wapen, wie auch so viel den Av. angehet, die nemliche Umschrift, wie diese Ducate. Auf dem Rev. aber bestehet letztere in der Continuation des Tituls, also: B. I. C. ET M. D. C. V. S. M. R. ET M. D. I. R. 1707. Der Nahme des Müntzmeist. I. A. L. stehet unter dem Brustb. Ein anderer $\frac{1}{6}$ Thaler, auch von diesem Jahr, hat des Churf. linckwärts sehenden Kopf, mit der nemlichen Umschrift, wie auf dem so eben beschriebenen Stück. Der Rev. aber hat das besondere, daß in der Umschr. B. I. C. ET M. D. PR.*inceps* M.*oersiæ* C. V. S. M. ET R. D. I. R. 1707. **Mörs/ als ein Fürstenthum** *qualificiret*/ **gleich nach dem Titul des Hertzogth.** Berg kommt, in dem Wapen aber, noch **als eine Grafschaft den letzten Platz einnimmt.** Das Wapen selbst, zeigt sich hier in 5. mit dem Chur-Hut bedeckten, ins Creutz gesetzten, und an die Ordens-Kette des Guldnen Vliesses bevestigten runden Wapen-Schildlein, davon das oberste, Pfaltz und Bayern, darunter das zur Rechten, Jülich und Clev, das zur Lincken, Berg und Veldentz, das unterste aber Marck, Ravensberg und Mörs vorstellet. In der Mitte hat der leere Regalien-Schild seinen Platz. Von gleichem Gepräg sollen auch Gulden vorhanden seyn.

l. c. num. 38. angeführet wird, sind die, auf beyden vorigen Ducaten um den Regalien-Schild gesetzte, neun eintzele Wapen-Schildlein, in einem eintzigen, aus 9. Feldern und einem leeren Mittel-Schild bestehenden Haupt-Schild vorgestellet. Dieser ist oben mit dem Churhut bedeckt, und unten her mit der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ behänget. Die Umschrift ist wie auf der Doppel-Duc. num. CCXXXI. HoC BELLonæ stIpenDIVM.

Auf allen dreyen stehet der Müntzmeister I. A. L. zu beyden Seiten, des von der Ordens-Kette herabhangenden Lämmgens.

§. CIV.

Nun kommen zufolg pag. 314.

Die Müntzen/ welche Churf. Johann Wilhelm/ von ann. 1708. an/ da Er die vorige Chur-Würde wieder erhalten/ biß an Seinen Tod ann. 1716. hat schlagen lassen/ mit Inbegriff derer, auf diesen Seinen Tod selbst, geschlagenen Müntzen und Medaillen.

CCCXXXV.) **Merckwürdiger Thaler** de ann 1708.(*) ist

(*) Dieser Thaler ist so wohl des Wapens, als auch des Tituls wegen wohl zu merken. Jenes erscheint hier in einer neuen Gestalt, in

ist auch von 1707. Vid. Hrrn von *Gudenus* Vncial. Wetzlar. pag. 38. num. 179. **Lil. vollst. Thaler-** *Cab.* num. 471.

Av. **Hat das nemliche Brustb. und Umschr. wie oben der Thaler,** Num. CCCXX. **mit dem einigen Unterschied, daß hier der Churf. den Titul** ARCHID.*apifer* **führet, statt des dorten gebrauchten Tituls** ARCHIT.*hesaurarius.*

Rev. B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* PR.*inceps* M.*oersiae* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* &

---

in dreyen verschiedenen Schildern, auf welche Art es auch die ehmalige Churfürsten geführet. In dem Mittlern, so von Churf. **Carl Ludwigs** Zeiten her leer gewesen, siehet man jetzo wieder **den Reichs-Apfel**/ weilen, nachdem Chur-Bayern, ann. 1706. war in die Acht erkläret worden, Chur-Pfaltz auf die vom Churfürstl. Collegio 1707. den 2.ten May und 1708. den 10.ten Iun. an den Kayser erstattete und von diesem e. a. ratificirte Gutachten, nunmehro wieder zu dem Besitz der ehemals gehabten fünften Chur-Stelle, und dem damit verknüpften Ertz-Truchsessen-Amt, wovon der Reichs-Apfel das Zeichen ist, gelanget war. Und diß ist auch die Ursach, warum der **Churf.** auf unserm Thaler, den Titul ARCHID.*apifer* statt des vorigen Archithesaurarii führet. Wegen dem Schild zur Rechten, habe nichts zu erinnern. Auf dem zur Lincken aber, erblicken wir hier zum ersten mahl, die Ordnung der Felder also verändert, daß **das Wapen** der 1706 zu einem Fürstenthum erhobenen Grafschaft **Mörs**/ welches auf den Pfältzischen Müntzen der vorigen Jahren, denen von Veldentz, Sponheim, Marck, und Ravensberg nachgesetzt war, selbigen eben so, wie auch in der Umschrift **der Titul**/ nunmehro vorgehet.

& R.*avensbergae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein*. Drey mit der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses umgebene, und mit dem Chur-Hut bedeckte Wapen-Schilde, an einem Band neben einander hangend, und zwar die beyde zur rechten und Lincken, in gleicher Linie, das in der Mitte aber, worinnen der Reichs-Apfel, etwas niedriger. Das zur Rechten bestehet aus 4. Feldern, neml. Bayern, Jülich, Clev, und Berg, nebst dem Pfältzischen Löwen im Mittelschild. Das zur Lincken ist ebenfalls quadrirt, von Mörs / Veldentz, Marck, und Ravensberg. Oben zu beyden Seiten des Churhuts stehet die getheilte Jahrz. 1708.

Randschr. DOMINUS. VIRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXXXVI.) **Zwey-Drittel-Stück von 1708.** *

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Brustb. starcken Haupts, mit kurtzen krausen Haaren, blossem Halß, und kurtz abgeschnittener Brust, gegen die lincke Seite sehend. Unten I. A. L.

Rev. ARMA PALATINI CONSOLIDANTVR **. Die

(*) Von gleichem Gepräg gibt es auch **Sechstel-Thaler**, davon der Kupferst. in des **Groschen**-*Cab.* XI. tem **Fach** Tab. XIX. num. 159. nachzusehen. Der Werth $\frac{1}{6}$ ist in der Mitte, in einer Rundung zwischen den 3. Wapen-Schildern befindlich.

(**) Diese Umschrift, worinnen die Jahrzahl enthalten, will nichts anders sagen, als daß durch die Wieder-Erhaltung des Reichs-Apfels, das Wapen derer Churfürsten von Pfaltz wieder seye ergänzet worden; Ist also dieses Stück, und folgende gleiche Umschrift führende Ducate, zum Andencken dieser vor Chur-Pfaltz so merckwürdigen Begebenheit geschlagen.

3. Pfältzische Wapen-Schilder, in gleicher Stellung, wie auf vorhergehendem Thaler, sind ebenfalls mit dem Chur-Hut bedeckt, und mit der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umhangen.

CCCXXXVII.) Schöne Ducate/ von eben demselben Jahr, kommt vor in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 245. num. 639.

Av. Linckwärts sehend Brustb. in längerer Perouque, und Römisch gekleidet. Unten I. A. L. Die Umschr. ist, wie auf vorhergehendem ⅔ Stück.

Rev. Wie auf vorigem Stück.

CCCXXXVIII.) Noch eine Ducate/ von diesem Jahr, beziehet sich auch, auf die Wieder-Einsetzung in die fünfte Chur-Stelle. Vid. die Beschreibung in Herrn Prof. Joh. Tob. Köhlers Duc. *Cab.* P. I. pag. 378. num. 1156. und den Kupferst. in dessen Vatters des ber. Herrn Prof. Joh. Dav. Köhlers Hist. Müntz-Belust. *P.* XX. pag. 361.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Brustbild wie vorher.

Rev. REDIT : VNDE : VENIT : 23 : IVN. * 1708.

Der

(*) Diß ist der Tag, an welchem Churf. Joh. Wilhelm, zu Wien, die Kayserliche Belehnung empfangen hat, und also durch eine unvermuthete revolution, der Reichs-Apfel, nach einer bey nahe hundertjährigen Abwesenheit, wieder in die Hand Seines ehemaligen Besitzers, des Churfürsten von Pfaltz zurückgekehret ist. Vid. *Ioann.* App. post. ad. Parei Hist. Pal. pag. 579.

Der Reichs-Apfel, in einem mit dem Churhut bedeckten länglichten Schild. *

(*) Auf die nemliche Art, siehet man den Reichs-Apfel, auf **einer Ducate** de 1710. und **einer Viertels-Ducate** de 1711. Vid. unten die Num. CCCXLIX. sq.

Ingleichen auf dem Av. **eines Doppel-Groschen** de ann. 1710. und **eines Einfachen** de 1712. mit der Umschr. auf beyden: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Der Rev. differiret also: In der Mitte auf beyden, lieset man den Werth eines jeden Stücks, auf **Jenem** 12. (auf **diesem** 24.) EINEN REICHSTHAL. *er* Die Umschr. heisset auf **Jenem**: NACH: DEN. LEIPZIGER. FUES: Auf **diesem** ist der Titul continuiret, also: B. I. C. ET M. D. P. M. C. V. S. M. ET R. D. I. R. Die Jahrz. stehet auf dem **Doppel-Groschen**, zu beyden Seiten des Chur-Schildes getheilet, auf dem **einfachen** aber, unter der, den Werth anzeigenden Inscription.

Ferner auf **einem kleinen Pfennig**/ von feinem Silber, dessen Stempel vermuthlich zu Viertel-Ducaten gemacht worden, auch von 1710. Der Av. desselben zeigt das, gegen die lincke Seite schauende Haupt des Churf. umschrieben: I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. A. ET EL. Der Rev. aber zwischen der getheilten Jahrz. besagten Schild mit dem Reichs-Apfel, und der Umschr. B. I. C. & M. D. P. M. C. V. S. M. & R. D. I. R.

Endlich auf **einem Sechstel-Thaler** de 1714. (it. 1710. 11. 13. und 15.) dessen Av ebenfalls das Haupt des Churf. wie vorher, mit der Umschr. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. der Rev. aber den Reichs-Apfel, in einem mit dem Chur-Hut, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrz. 1714. bedeckten runden Schild, und die Umschr. B. I. C. ET M. D. P. M.

CCCXXXIX.) Eine Viertels-Ducate de 1708.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCH. Geharnischtes Brustb. in langer Perouqae, linckwärts sehend.

Rev. & EL. B. I. C. & M. D. PR. M. C. V. S. M. & R. D. I. R. 1708. In der Mitte ¼ DVCAT. I. M. W. (Joh. Michael Wunsch) so der Nahme des Müntzmeisters.

CCCXL.) Letzte Ducate / von dem Jahr 1708. * hat auch noch ihre Absicht auf die wiedererhaltene vorige Chur-Stelle. Sie wird angeführt in *Koehl.* Duc. *Cab.* l. c. num. 1157.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Brustb. wie auf Num. CCCXXXVI. nur mit der Ausnahm, daß unten des Müntzmeisters Nahme mangelt.

Rev. Gleicher gestalt, wie auf eben genannter Num. CCCXXXVI. nur mit dem Unterschied, daß hier die 3. Wapen-Schilde, benebst der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ, auch noch mit der vom St. Huberts-Orden umgeben sind.

CCCXLI.)

M. C. V. S. M. ET R. D. I. R. enthält. Unten die Zahl 1/6 Der zu beyden Seiten des Schildes gesetzte Müntzmeister, **Nicolaus Prück** / ist durch die Buchstaben N. P. bemercket.

Vid. die Kupferstiche in des **Groschen**-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XIX. num. 161. 162. und Tab. XX. num. 164. 166.

(*) Da die vorhergehende Ducaten de 1708. die Ordens-Kette von St. Hubert, noch nicht vorzeigen, so ist diß der Beweiß, warum die gegenwärtige, jenen der Zeit nach nachzusetzen ist.

CCCXLI.) **Sehr schöner** *Medaillon*, **auf die Erneuerung des St. Hubert-Ordens *, ohne Jahrz. wiegt**

(*) Dieser Ritter-Orden ist ursprünglich 1444. von Hertzog **Gerhard** von Jülich und Berg, zum Andencken einer von demselben am St. Hubertus-Tag, gegen Arnolden von Egmond, bey **Linnich** einer kleinen Stadt im Hertzogthum Jülich, erhaltenen wichtigen Victorie gestiftet worden, in folgenden Zeiten aber ins Abnehmen gerathen, biß ihn 1708. Churf. **Joh. Wilhelm**/ um das Gedächtnis der damahl mit der Untern- wieder vereinigten Obern-Pfaltz, und der Ihme wieder zugewandten fünften Chur-Stelle, um so viel feyerlicher zu machen, den 29. Sept. wieder erneuert hat. Vid IOH. WILHELMI *Elect. Pal.* institutio Ordinis S. Huberti, una cum ejusdem legibus & institutis, &c. Dusseldorp d. 29. Sept. 1708. in *Teschenmacheri* annal. Cliv. im Cod. Diplom. pag. 228. Der Ordens-Meister ist allezeit der regierende Churfürst Selbst. Die Anzahl derer Ritter ist unbestimmt. Gegenwärtig, da ich dieses schreibe, waren ihrer 47. Fürstliche, und 13. Gräffliche und Freyherrliche. Vid. den **Chur-Pfältz. Hof- und Staats-Calender** de ann. 1764. ingleichen den, unter dem Tit. *Calendarium incliti ordinis equestris, D. Huberto sacri,* bekanten **Ordens-Calender** de e. a. Diese Ordens-Calender sind an. 1760. zum erstenmahl zum Vorschein gekommen, und seither alle Jahr, von neuem frisch gedrucket worden. Sie enthalten unter andern, die in sehr saubern Kupferstichen vorgestellte Bildnisse, des ersten Stifters Gerhardi Hertzogs von Jülich ꝛc. des Erneuerers Churf. **Joh. Wilhelms**/ so dann der nachfolgenden Churfürsten als des Ordens Großmeistern, und endlich die Wapen der jedesmahl lebenden Ordens-Rittern. Das Ordens-Zeichen ist ein, an einem ponceau farbigen gewässerten Band, hangendes Goldenes acht spitziges, roth emaillirtes Creutz, mit goldenen Knöpfen auf denen Spitzen, und 3. aus jedem Winckel des Creutzes hervorgehenden

wiegt 9. Loth, und ist in dem Churfürstl. *Med. Cab.* zu Mannheim vorhanden.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHI-D. *apifer* ET EL. Das gegen die lincke Seite gekehrte geharnischte Brustb. in langer Perouque, und beyden Ordens=

---

henden guldenen Strahlen. In der Mitte ist ein guldenes Mittel=Schild, worauf der Heil. Hubert, vor einem, in natürlicher Farb, aus einem grün=emaillirten Busch hervortrettenden, und zwischen den Geweyhen ein roth Creutz habenden Hirsch kniet, mit der Alt=Gothischen Umschrift, welche man auch in dem Stern, den die Ritter auf der lincken Brust tragen, gestickt lieset: **In Trau vast.** Auf der umgekehrten andern Seite dieses Ordens=Creutzes, ist ein guldner Reichs=Apfel in rothem Feld mit der Umschr: *In memoriam recuperatae Dignitatis avitae* 1708. Vid. den Kupferst. in **J. W. R.ammelsburg Beschreib. aller heutiges Tages in Europa florirenden Geist=und weltlichen Ritter=Orden** 2c. IV.tes Stück pag. 51. Womit zu conferiren des *P. Bonanni* **Verzeichn. der Geist= und weltl. Ritter=Orden**/ pag. 56. sq. Wegen andern diesen Orden angehenden Umständen verdienen noch nachgelesen zu werden das **Basl. Histor. Geogr.** *Lexicon* in dem Artick. **St. Huberts=Orden**/ des **ber. Herrn Hofr. Pütters Historisch=Politisches Hand=Buch/von den besondern Teutschen Staaten**/ pag. 491. sq. und *D. H.* **von Finsterw.** in dem **Erl.** *Germ. Princ.* vom Hause **Pfaltz**/ pag. 666. worzu ich nur noch dieses zu setzen habe, daß, da der Orden zugleich auch auf die Jagd einige Absicht hat, das Hubertus=Fest jährlich von dem Durchlauchtigsten Großmeister, und den anwesenden Ordens=Rittern, durch eine solenne Jagd gefeyert wird, wie dann überhaupt dieser Heilige der allgemeine Jagd=Patron ist.

dens-Ketten von St. Hubert und dem Guldnen Vließ, auf der Brust. Der Arm ist mit einem Löwen-Kopf gezieret Unter demselben der Nahme des Medailleurs: SELTER.

Rev. Der H. Hubertus, neben welchem ein Bedienter in der rechten Hand einen Jagd-Spieß, mit der Lincken aber desselben Pferd hält, kniet vor einem Hirsch, zwischen dessen Geweyhen ein Crucifix zu sehen ist. *

Bbb Oben

(*) Diese ganze Vorstellung beruhet auf nachfolgender Erzehlung. **Hubertus** ein Sohn Hertz. Bertrandi von Aquitannien, hatte am Jagen so grosse Lust, daß er auch öfters darüber den Gottesdienst versaumte. Einsmals, da Er eben auf der Jagd war, erschien Ihm ein Hirsch, welcher zwischen seinen Geweyhen ein Crucifix hatte, wobey Er eine Stimme hörete, die Ihm, wann Er sich nicht bekehren würde, die ewige Verdammnis ankündigte. Diese unvermuthete Begebenheit machte einen so tieffen Eindruck in Sein Gemüth, daß Er in den Geistlichen Stand tratt, in welchem Er ann. 727. oder 730. als Bischof von Mastricht und Lüttich gestorben ist. Etwan 100. Jahr nach Seinem Tod ward Sein Leichnam in ein berühmtes Benedictiner-Closter im Ardenner-Wald gebracht, welches von der Zeit an den Nahmen **St. Hubert** führet, und dessen jedesmaliger Abt, bey dem Orden die Stelle eines Groß-eleemosynarii bekleydet. Weil nun Hertzog Gerhard von Jülich und Berg, obberührten Sieg, just auf den 3. Nov. als den im Calender dem **H. Huberto** gewidmeten Tag erhalten, so hat dieser Umstand bey Errichtung des Ordens Anlaß gegeben, diese Geschichte Seiner Bekehrung, auf dem Ordens-Creutz anzubringen, und von daher ihr auch auf diesem Medaillon ein Denckmahl zu stiften.

Oben liest man auf einem fliegenden Zettul, mit alt Gothischen Buchstaben, des Ordens Wahl-Spruch: In Trau vast/ d. i. In der Treu vest oder beständig.

Folgende vier Stücke/ ob sie wohl keine Jahrzahl haben, und mutatis mutandis, nur eine Wiederholung, der oben sub Num. CCCXII. sq. angeführten Schaustücken sind, scheinen doch auch um diese Zeit geprägt, und vielleicht zu Praesenten gebraucht worden zu seyn. Sie finden also am füglichsten hier ihren Platz.

CCCXLII.) Grosser und vortreflich schöner *Medaillon*, ohne Jahrz. wiegt 14½ Loth. Kommt in essentialibus mit dem oben Num. CCCXII. recensirten Medaillon überein, ist aber von demselben, ausser dem differenten Gewicht, noch darinnen unterschieden, daß auf dem

Av. Der Churf. mit einer grossen Staats-Perouque, ohne Lorbeer-Crantz, mit den zwey Ordens-Ketten des H. Huberti, und des Guldnen Vliesses auf der Brust, endlich dem Titul eines *Archidapiferi* und Fürsten von Mörs/ in der Umschrift, vorgestellet ist. Letztere ist also abgefasset: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID.*apifer* ET EL. B. I. C. ET M. D. P.*rinceps* M.*oersiae* C. V. S. M. ET R. D. I. R. Unter dem Arm ist der nemliche Medailleur SELTER. wie auf jenem angezeiget. Auf dem

Rev. bestehet das Wapen, in der auf dem Hintertheil des Schif-

Schiffes, aufgesteckten grossen Flagge, nicht aus einem eintzeln, sondern aus 3. verschiedenen Schildern, von welchen unten die beyde Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldnen Vließ herabhangen, das in der Mitten aber den Reichs-Apfel, als das Insigne des Ertz-Truchsessen-Amts enthält. Ferner wird hier der Schild, mit dem verzogenen Nahmen des Churfürsten, nicht von 2. Löwen gehalten, sondern hat nur auf beyden Seiten, einen Löwenkopf zum Zierrath.

CCCXLIII.) Sieben-Löthige ebenfalls sehr schöne *Medaille*, von gleicher Vorstellung / auch ohne Jahrzahl. *

Av. Umschr. und Brustb. wie auf vorhergehendem Stück, nur mit dem einigen Unterschied, daß letzteres hier belorbeeret, und in der Umschrift *Princeps Moersiae* durch PR. M. ausgedrucket ist. Unten ist der Medailleur *Selter* durch I. S. bemercket.

Rev. Wie vorher, ausser daß hier der Schild, am Hindertheil des Schiffs, nicht mit des Churfürsten verzogenen Nahmen, sondern dem Reichs-Apfel ausgezieret ist, welcher auch noch einmahl in der darüber befindlichen Flagge, aber nicht in einem besondern, sondern in dem Mittel-Schild, des hier aus 9. Feldern zusammengesetzten Wapens zu sehen.

(*) Man vergleiche mit derselben, die oben Num. CCCXIII. beschriebene, dieser an Gewicht fast gleiche, aber in den Titeln des Av. und dem Wapen in der grossen Flagge, wie auch dem Schild an des Schiffs-Spiegel, unterschiedene Medaille.

CCCXLIV.) Dritte *Medaille* dieser Art / wiegt ½ Loth.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Linckwärts sehendes Brustb. in der Staats-Perouque, alt Römisch geklendet. Unten I. s.

Rev. Wie vorher, ausgenommen, daß in der grossen Flagge, statt des völligen Wapens, nur allein der auf-recht stehende Pfältzische Löwe erscheinet.

CCCXLV.) Vierte *Medaille*, von gleichem Gewicht / und Erfindung. Vid. den Kupferst. in des Groschen-*Cab.* XI.ten Fach. Tab XVIII. num. 154. Ein Original ist in dem Churfürstl. *Med. Cab.* in Mannheim anzutreffen.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Gegen die lincke Seite gekehrtes Brustb. mit kurtzen Haaren, und mit einem befederten Helm bedecket. Unten I. s.

Rev. Wie vorher.

CCCXLVI.) *Extra* rarer Thaler de ann. 1709. ist mir in meinem Leben in originali nur zweymahl vorgekommen. Einen Abschlag in Gold, besitzet das Churf. *Med. Cab.* in Mannheim.

Av. D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R: I. ARCHID. & EL. Das die rechte Gesichts-Seite vorzeigende kürtze Brustb. dicken Haupts, mit kurtzen Haaren, blossem Halß, und auf der Brust mittelst einem Kleynod zusammen gehängtem Gewand, grad so, wie es sich oben Num. CCCXXXVI. praesentiret.

Rev.

Rev. B. I. C. & M. D. PR. M. C. V. S. M. & R. D. I. R. 1709. Die 3. mit dem Churhut bedeckte Pfälzische Wapenschilder, wie oben auf dem Thaler Num. CCCXXXV. aber weit zierlicher façonirt, und hier, nebst der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ, noch weiter mit der von St. Hubert umgeben.

CCCXLVII.) **Zwey-Drittel-Stück** / von eben demselben Jahr, ist von zweyerley Stempeln.

Der einte komt gäntzlich mit vorhergehendem Thaler überein.

Auf dem andern / übrigens nur gedachtem Thaler ebenfalls gleichkommenden, ist in der Umschr. des Reverses, *Princeps Moersiae* nur durch P. M. ausgedrückt, gleichwie auf beyden der Werth durch die Zahl $\frac{2}{3}$

CCCXLVIII.) **Ducate** / gleichfalls von diesem Jahr. *

Ist von eben dem Gepräg, wie der Thaler Num. CCCXLVI, nur mit dem Unterschied, daß die Umschr.

(*) Ist in dem **Churfürstl.** *Medaill. Cab.* in **Mannheim** / auch als eine **Doppel-Ducate** vorhanden. Grad so siehet auch ein in des **Groschen-***Cab.* XI.tem Fach Tab. XIX. num. 160. in Kupfer vorgestellter **Sechstel-Thaler** aus, mit dem einigen Unterschied, daß das & in den Umschriften durch ET ausgedrucket ist. **Ein anderer Sechstel-Thaler** de 1710. ist diesem, ausser dem Jahr und dem Brustb. so hier aus dem blossen Kopf, mit langer Perouque bestehet, übrigens vollkommen gleich. Einen **Dritten** von eben diesem Jahr, aber differenten Gepräges, vid. unten in der zu Num. CCCLXXII. gehörigen Note.

des Averses also abgekürtzet ist: D: G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. in der Umschr. des Reverses aber an statt PR. *inceps* M. *oersiae* steht P. M.

CCCXLIX.) Ducate de 1710. * zielet nebst folgender Viertel-Ducate noch immer auf den wiedererhaltenen Reichs-Apfel.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Des Churfürsten Haupt, linckwärts sehend.

Rev. Ist der nemliche, wie oben bey Num. CCCXXXVIII. nur daß hier, benebst der dorten in der Umschrift befindlichen Jahrz. 1708. zu beyden Seiten des Schildes noch die getheilte Jahrz. 1710. als das Prägungs-Jahr dieser Ducate, zu sehen ist.

CCCL.) Viertels-Ducate/ de ann. 1711.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. A. ET EL. Wiederum des Churf. Haupt, aber rechtwärts sehend.

Rev. REDIT. VNDE. VENIT. A°. 1708. Der Reichs-Apfel in einer, mit einer Cron bedeckten zierlichen Einfassung, zu deren beyden Seiten die Jahrz. 1711.

CCCLI.) *Oval-Medaille*, auf das 1711. zu Weissenfels/ wegen erhaltenem St. Huberts-Orden von dasigem Hertzog Johann Georg gehaltene Nacht-Schiessen/ vid. *Numophyl. Molan. Boehmer.* Part. IV. pag. 383. num. 61. Ist auch in dem

Churf.

(*) Conf. diese und nachfolgende Viertels-Ducate, oben mit der Num. CCCXXXVIII.

Churf. *Med. Cab.* in Mannheim / in Gold 11½ Cron, und in Silber 1. Loth 3. Quint wiegend vorhanden *

Av. NACHT SCHIESSEN GEH.*alten* Z.*u* WEISENF.*els* BEY EMPFANG DES CHURPFALZ.*ischen* ORD.*ens* S.*ancti* HVB.*erti.* Zwey Schilder neben einander, davon das zur Rechten mit denen in einander gezogenen Buchstaben I. W. E. P. (*Iohannes Wilhelmus Elector Palatinus*) das zur Lincken aber, mit den ebenfalls verzogenen Lettern, I. G. D. S. Q. (*Iohannes Georgius Dux Saxo-Querfurtensis*) bezeichnet, jenes mit dem Chur, dieses mit dem Fürsten-Hut bedecket. Unten stehet 1711. M.*ense* (oder M.*onat*) MAY.

Rev. Eine Landschaft, in welcher der H. Hubertus im Jagd-Habit, vor einem Hirsch kniet, und ein zwischen dessen Gewenhen erscheinendes Crucifix anbetet; Dabey siehet man ein Pferd, nebst etlichen Jagd-Hunden, ohne Umschrift.

CCCLII.) Erster *Vicariats*-Thaler *de ann.* 1711. ** wird

(*) Diese Medaille gehöret zwar eigentlich nicht unter die Pfältzische, sondern unter die Hertzogl. Sächsische. Da sie aber gleichwohlen die besondere Achtung bezeuget, in welcher auswärts der Pfältzische St. Huberts-Orden gestanden, so gar, daß auch das Andencken von dessen Empfang, mit schönen Medaillen, und andern Solenniteten, ist beehret worden, so mag ihr in dieser Betrachtung, hier gar wohl ein Platz gegönnet werden.

(**) Dieses Vicariat zu exerciren, hatte Churf. Joh. Wilhelm Gelegenheit, in dem Interregno nach dem Tod Kaysers Josephi, 1711.

wird angeführt: in **Lilienth. vollständ. Thaler-***Cab.* num. 472. **Hrrn von** *Gudenus* Vncial. Wetzlar. num. 192. *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 62. num. 136. *Numophyl. Molano-Boehmer.* P. III pag. 236. num. 11. und in Kupferst. vorgestellt in v. *Loon* Hist. metall. des XVII. Prov. des Païs-bas Tom. V. pag. 182. no. 2. ingleichen in der ersten Fortsetzung der in

---

1711. So unruhig es bey dem, vor diesem nechstvorhergehenden Reichs-Vicariat 1657. hergegangen, da Churf. *Ferdinand Maria* von Bayern, und Churf. **Carl Ludwig** von Pfaltz, wegen dem Recht solches auszuüben so hitzig gestritten, daß es zu würcklichen Thätlichkeiten gekommen: So ruhig gieng es bey dem gegenwärtigen zu. Es fehlte zwar nicht an Protestationen von Seiten des Hausses **Bayern**, dessen Churfürst unter andern auch auf Müntzen, Sein Recht zu behaupten suchte, als auf welchen Derselbe, weil Er Kayser Carl den VI.ten nicht in dieser Würde erkante, Sich biß zu Seiner restitution 1715. den Titul eines Reichs-Vicarii beylegte. Vid. einen deswegen sehr notablen Thaler de 1714. in **Lilienth. vollst. Thaler-***Cab.* num. 478. Weil aber Selbiger damahlen in der Reichs-Acht war, so hatte solches alles nicht die geringste Würckung. **Churf. Joh. Wilhelm** blieb im ruhigen Besitz, und ward vom ganzen Römischen Reich in der Qualitet eines Reichs-Vicarii erkant. Diese so ruhige Ausübung, eines derer vornehmsten Vorrechten des Chur-Hauses Pfaltz, muste Demselben nothwendig um so viel erfreulicher seyn, als alle, seit dem Verlust der fünften Chur-Stelle, und also seit einem Seculo her, zu Dessen Behauptung angewandte Bemühungen bißher vergebens gewesen waren, und verdiente hiemit wohl, daß das Andencken davon, durch so viele und herrliche Gedächtnis-Stücke in Silber und Gold, als hier dem geneigten Leser vor Augen geleget werden, der Nachwelt angepriesen

in Leipz. 1751. sqq. herausgekommenen Samml. rar. und merckw. Gold- und Silber-Müntz. pag. 31.

Av. D. G. IOH: WILH: C. P. R. S. R. I. ARCHID: EL: EIUSQ: Des Churfürsten Kopf, mit einer grossen Perouque, gegen die lincke Seite gekehret.

Rev. IN P.*artibus* R.*heni* S.*uevici* ET FR.*anconici* I.*uris* PROV:*isor* ET VICARIUS: 1711. Der zweyköpfigte Reichs-Adler, auf dessen Brust zwey mit dem Chur-Hut bedeckte Wapen-Schilde, deren das zur Rechten den Reichs-Apfel, das zur Lincken den Pfältzischen Löwen enthält, zu sehen sind. Die Buchstaben N. P. zu beyden Seiten des Schwantzes, bedeuten den Müntzmeister Nicolaus Prück. C

Randschr. NACH. DEM. BURGUNDISHEN. FUES. d. i. um ein halb Quintgen leichter, als andere ordinaire Thaler.

CCCLIII.) **Zweyter** *Vicariats*-**Thaler** de e. a. Ist seltner als der vorige. Ein guldener Abschlag davon, befindet sich in dem Churfürstl. *Med. Cab.* in Mannheim.

sen wurde. Wer sonsten von denen Rechten derer Hohen Reichs-*Vicariorum* überhaupt / näher unterrichtet zu seyn verlangt, der schlage Herrn Dr. Königs Gründl. Abhandlung von denen Hohen Reichs-*Vicariats*-Gerechtsamen nach; Gleichwie hingegen von denen besondern *Vicariats*-Verrichtungen Churf. Johann Wilhelms / bey Ausübung des Vicariats 1711. *D. H.* von Finsterw. in dem Erl. *Germ. Princ.* vom Hause Pfaltz / pag. 667. einige Nachricht gibt.

Av. und *Rev.* sind zwar, mit dem nechst vorher beschriebenen Thaler, von einerley Stempel, jedoch darinnen unterschieden, daß ausser dem, auf dem Rev. befindlichen Nahmen des Müntzmeisters N. P. noch auf dem Av. unter dem Kopf des Churfürsten, die vermuthlich den Stempelschneider anzeigende Buchstaben L. C. stehen. Ueberdiß hält dieser Thaler an Gewicht völlig 2. Loth. Auch ist desselben Rand ohne Schrift, und bloß gekerbt.

CCCLIV.) **Dritter und wenig vorkommender** *Vicariats*-**Thaler** / de e. a. wird recensiret, in **Herrn von** *Gudenus* l. c. num. 193. und in **Fabers Entw. einer Numism. Käntn. der Europ. Staat.** pag. 243. num. 1088. *

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. EIUSQ. Des Churf. Kopf, auf die Art, wie vorher, aber von einem ganz andern Stempel.

Rev. Wie vorher, nur daß zu beyden Seiten des Adler-Schwantzes, die einen andern Müntzmeister, nemlich den Johannes Linck bezeichnende Buchstaben I. L. zu sehen sind.

Der Rand ist glatt.

CCCLV.) *Vicariats*-**Gulden.** Vid. den Kupferst. in *van Loon* l. c. pag. 182. num. 3. **

Av.

(*) Dieser auch völlig zwey-löthige Thaler ist, wie ich ihn wenigstens befinde, nicht so schön geschnitten, als beyde vorhergehende, obwohlen Hrr. von *Gudenus* l. c. ihn als weit zierlicher angibt, salvo tamen tanti Viri judicio.

(**) Von vollkommen gleichem Gepräg, ist auch ein **Sechstel-Thaler**

Av. und *Rev.* hat das nemliche Gepräg, wie Num. CCCLII. Nur ist die Umschr. des Av. also abgekürtzet: D. G. I. W C. P. R. S. R. I. ARC: EL: EIUSQ. und auf des Adlers Schwantz stehet der Werth $\frac{2}{3}$ angezeiget.

CCCLVI. Fünf-
CCCLVII. Vier-
CCCLVIII. Dreyfache
CCCLIX. Doppelte
CCCLX. Einfache
} *Vicariats*-Ducate. Sind ausser der Doppel-Ducate, welche in dem *Numophyl. Burckhard.* Part. II. pag. 244. Num. 636. vorkommt, alle in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen. Die Einfache finde auch angeführet in Herrn Prof. *Koehl.* Ducat. *Cab.* 1. Th. pag. 379. num. 1158. Dem Gepräg nach kommen die drey erstere völlig mit dem Vicariats-Thaler Num. CCCLII. überein, die zwey letztere aber, gehen von selbigem nur darin ab, daß die Umschr. des Avers. also abgekürtzet ist: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC. EL. EIUSQ.

CCCLXI.) **Noch eine von voriger unterschiedene / einfache *Vicariats*-Ducate.**

Av. und *Rev.* kommt in allem, mit dem dritten Vicariats-Thaler oben Num. CCCLIV. überein, ausser daß hier der Müntzmeister nicht auffm Rev. sondern auf dem Av. unter dem Brustbild, und zwar nur durch ein blosses L. angezeiget ist.

ler / von dem der Werth $\frac{1}{6}$ ebenfalls in des Adlers Schwantz, der Kupferst. aber in des Groschen-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XX. num. 163. zu sehen ist.

CCCLXII.) **Unvergleichlich schön- und künstlicher** *Medaillon*, **auf das mehrgemeldte Reichs-***Vicariat*. * **Ist mir in Silber 9. Loth $3\frac{1}{2}$ Quint, auch 10.**

(*) Dieser Medaillon zeichnet sich unter den Pfältzischen Medaillen, so wohl in Ansehung der Kunst, als Invention vor andern vorzüglich aus. Nichts kan prächtiger gesehen werden, als auf dem Av. der reitende Churfürst; Und auf dem Rev. sind Atlas und Hercules so natürlich vorgestellet, daß man alle Muskeln und Gelencke, an ihren nackten Leibern, auf das deutlichste wahrnehmen kan. Die Erfindung ist aus der Fabel hergenommen, welche uns den Atlantem, als einen ungeheuern Riesen abmahlet, dem die Götter das Amt, den Himmel zu tragen auferleget, und der an dem, seiner ausserordentlichen Stärcke wegen berühmten Hercule, einen Collegen bekommen, als dieser jenen einsmahls besucht, und von demselben gebetten worden, durch Unterschiebung seiner starcken Schultern, ihm die schwere Last erleichtern zu helffen. Vid. **Hederichs** *Real.* **Schul-***Lex.* in dem Art. Atlas. Diese Fabel wird hier gar schicklich, auf die beyde **Churfürsten** von **Sachsen** und **Pfaltz**, als die währendem Interregno gewesene Reichs-Vicarios appliciret, welche wie dorten Atlas und Hercules die Himmels-Kugel, eben so hier, die unter dem Globo vorgestellte Interims-Regierungs-Last des Römischen Reichs, mit gleichen Kräften gemeinschaftlich tragen. Es erhält diese Vergleichung, dadurch einen um so viel grössern Nachdruck, als die ganz ungemeine Leibes-Stärcke bekant ist, womit der eine dieser hohen Reichs-Vicarien, Churf. *Frid. August.* **von** Sachsen begabet gewesen, die Ihm auch den Beynahmen des Sächsischen *Herculis*, und daß man Ihn unter dem Bild des Herculis auf Müntzen vorgestellet, erworben hat. Vid. *Tentzelii* Saxon. Numism. Lin. Alb. III.ter Th. Tab. 73. N. I. Tab. 74. N. IX. Tab. 75. N. II. und III. Tab. 76. N. IV. Tab. 78. N. IX. Tab. 79. N. VI.

10. Loth, und in dem *Nummophyl. Burckh.* P. II. pag. 387. num. 1084. 10½ Loth schwer, ingleichen, wiewohl ohne beygesetztes Gewicht, in Fab. Entw. einer Numism. Käntn. der Europ. Staat. num. 1088½. vorgekommen. Mit Originalien in Silber und Gold, pranget das Churf. *Med. Cab.* in Mannheim. Das Guldene ist 50. Cronen schwer. Vid. den Kupferst. in *van Loon* Hist. metall. des XVII. Prov. des Païs-bas Tom. V. pag. 182. num. 1.

Av. D.*ei* G.*ratia* IO.*annes* WIL.*helmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* EL.*ector* EIVSQ.*ue* IN P.*artibus* R.*heni* S.*uevici* ET F.*ranconici* I.*uris* PROVISOR ET VICARIVS. Der Churfürst zu Pferd, durchaus geharnischt, mit dem Regiments-Stab in der rechten Hand, linckwärts reitend. Im Abschnitt die Jahrzahl MDCCXI.

Rev. HIs TVto ConCreDere possVM. (worinnen die Jahrz. 1711. wiederholet ist) Hercules, welcher an der, über die Achsel herabfliegenden Löwenhaut, und der zu seinen Füssen liegenden Keule kentlich, und Atlas, beyde nacket, halten die Erdkugel, als das Sinnbild des Römischen Reichs, auf ihrer Schulter. Unten hat an einem Stein der geschickte Medailleur, Philipp Henrich Müller / in den Buchstaben P. H. M. seinen Nahmen angebracht.

CCCLXIII.) Zweyte / nicht weniger schöne *Vicariats-Medaille*, wiegt in Gold 18. Ducaten, in Silber 2½ Loth, und ist in beyderley Metall in dem

Churfürstl. *Med. Cab.* in Mannheim vorhanden. Sie wird sonst ausser dem angeführet, in dem *Numophyl. Burckhard.* II. Th. pag. 388. num. 1086. Jacobs Thal. und *Med.* Samml. pag. 67. num. 251. Faber, l. c. pag. 243. num. 1087.

Av. Des Churf. gegen die lincke Seite gekehrtes Haupt, mit blossem Halß, ohne Umschrift. Unten ist der Medailleur, durch die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens G. H. (Georg Hautsch) bemercket.

Rev. ALES CVSTODIT POMA SVB ALA. * Der doppelte Reichs-Adler, auf dessen Brust die mit dem Chur-Hut bedeckte, und untenher den beyden Ritter-Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldnen Vließ umhängte drey Pfältzische Wapen-Schilder, nahe aneinander gerückt, und mit der neinlichen Eintheilung der Felder, besonders dem Reichs-Apfel in dem Mittlern Schild, wie oben auf dem Thaler Num. CCCXXXV. zu sehen sind. Zu beyden Seiten des Schwantzes erblicket man die, zweiffels ohne den Künstler von dieser Seite, bedeutende Buchstaben II F.

CCCLXIV.) Dritte *Vicariats-Medaille*, in Silber 2. Loth, in Gold 19. Cronen schwer. Beyderley Sorten sind in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim vorhanden.

Av.

(*) Diese die Jahrzahl in sich fassende Worte, zielen auf den Schutz, den Sich der Churfürst, vor den wieder erhaltenen Reichs-Apfel, von dem Römischen Reich, welches bekantlich unter dem Bild des doppelten Reichs-Adlers vorgestellt wird, verspricht.

Av. D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET ELECT. Das linckwärts sehende belorbeerte Haupt, mit kurtzen Haaren, und blossem über den Schultern abgeschnittenem Halß.

Rev. EIUSQ. IN. P. RH. SVEV. ET FR. IVRE PROV. ET VICARIUS 1711. Der doppelte Reichs-Adler, mit den 3. Pfältz. mit dem Churhut bedeckt- und mit beyden Ordens-Ketten vom H. Hubert, und dem Guldenen Vließ, umgebenen Wapen-Schildern auf der Brust, wie auf vorhergehender Medaille, aber gantz anderst façonnirt, und von einem ganz andern Stempel, wie dann die Wapen-Schilder hier von einander abgesondert, und nebst der Brust, auch die ausgebreitete Flügel des Adlers einnehmen. Weder auf dem Av. noch Rev. ist der Medailleur angezeiget.

CCCLXV. }
CCCLXVI. } Vierte und Fünfte *Vicariats-Medaille.*

Sind beyde in Silber in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim, und haben mit der nechstvorherbeschriebenen einerley Gewicht, und einerley Revers. Der Av. aber ist verschieden.

Auf jener, wie auf Num. CCCLXIII.

Auf dieser erscheint des Churf. belorbeertes Haupt linckwärts sehend, in der Perouque / unten mit dem Nahmen des Medailleurs I. *ohannes* S. *elter* und der nemlichen Umschrift, wie auf Num. CCCLXIV.

CCCLXVII.} Sechste gantz kleine / und ohngefehr

sehr ½ Loth wiegende *Vicariats-Medaille*; Ist in Original eben daselbst, wo die nechst vorhergehende, anzutreffen.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET ELECT. Des Churf. belorbeertes Haupt, in der Perouque, gegen die lincke Seite gekehret, just wie auf der vorher beschriebenen Num. jedoch ohne Nahmen des Medailleurs.

Rev. Wie bey Num. CCCLXIV.

CCCLXVIII.) **Siebende auch kleine** *Vicariats-Medaille*, wiegt in Gold etwas über 3. Ducaten, in Silber 3. Quint 1. Sechzehentheil.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC: EL: EIUSQ: Das sehr erhaben geschnittene belorbeerte Haupt, mit gar kurtzen Haaren, gegen die lincke Seite sehend.

Rev. IN P. R. S. ET FR. I. PROV. ET VICARIUS: 1711. Der doppelte Reichs-Adler, auf dessen Brust die 2. mit dem Churhut bedeckte Pfältz. Wapen-Schildlein neben einander, ohne Ordens-Ketten. In dem zur Rechten ist der Reichs-Apfel, in dem zur Lincken, der Pfältzische Löwe, zu beyden Seiten des Adler-Schwantzes steht der Medalleur I. L. (**Johannes Linck.**)

CCCLXIX.) **Achte und letzte** *Vicariats-Medaille*, * wiegt in

(*) Bey dieser, und allen vorhergehenden Vicariats-Müntzen verdienet angemercket zu werden, daß auf keiner eintzigen derselben, der Titul *Bavariae Dux* vorkommt, da doch solcher wegen der gemein-

in Silber 3. auch 4. Loth, von welchem Metall, wie auch in Gold, zu 24¾ Cronen, Originalia in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* zu Mannheim anzutreffen; wird sonst angeführet, in dem *Numophyl. Burckhard.* II. Th. pag. 387. num. 1085. und in Fabers Entw. rc. l. c. num. 1086.

Av. D. G. IO. WIL. C. P. R. S. R. I. ARCHID. EL. EIVSQ. IN P. R. S. E. F. I. PROVISOR ET VICARIVS. Das Churfürstliche Haupt, und unter diesem der Medailleur, P. *hilipp* H. *enrich* M. *üller.*

Ddd *Rev.*

---

gemeinschaftlichen Abstammung des Hauses Pfaltz, mit dem von Bayern, in ersterem sonst allezeit üblich gewesen, und auch selbst von Unserm Churf. Johann Wilhelm, auf Seinen Müntzen, vor und nach dem Vicariat, ordentlich ist geführet worden. Sehen wir auf die praxin der andern Churfürsten von Pfaltz, in gleichem Fall, so stehet auf Churf. Carl Ludwigs beyden Vicariats-Thalern de ann. 1657. der Titul von Bayern, unter allen Seinen Titeln zu allerletzt. Vid. Lilienth. vollst. Thaler-*Cab.* num. 465. und 466. und in dieser Pfältz. Müntz-Samml. oben pag. 118. die Num. CXXVII. und CXXVIII. Auf Churf. Carl Philipps Seinem de 1740. hingegen zu aller vorderst, gleich nach Dessen Nahmen, vid. Herrn Prof. Joachims Neueröffn. Müntz-*Cab.* Tab. XXIV. num. 1. Auf dem allerneuesten Chur-Pfältz. Vicariats-Thaler von Sr. jetztregierenden Churfürstl. Durchl. de ann. 1745. finde ihn eben so, wie auf Churf. Joh. Wilhelm seinen, ausgelassen, vid. *Koebl.* Hist. Müntzbel. XIX. Th. pag. 321. Ob dieses verschiedene Verfahren jedesmahl von Höherer Ordre hergekommen, oder aber dem Gutdüncken derer Stempelschneider überlassen gewesen, ist eine Frage, welche zu beantworten, nähere Nachricht erfordert wird, als ich nicht habe.

Rev. Schrift in 11. Zeilen: MDCCXI. ECCE PALATINO CREVIT REVERENTIA MONTI EXULTATQVE HABITANTE DEO POTIORAQUE DELPHIS SVPPLICIBUS LATE POPULIS ORACULA PANDIT. CLAVDIAN: DE VI. CONS: HONORII. welche letztere Worte zu erkennen geben, daß diese, hieher überaus schickliche Inscription, aus des alten Poeten Claudiani Panegyrico, de *VI.* to Consulatu Honorii Imperatoris, hergenommen seye.

CCCLXX.) Kleine *Medaille*, ohne Jahrzahl,* wiegt ½ Loth. *Av.*

(*) Wegen der auf beyden Seiten, und also doppelt, vorkommenden Nahmen und Titul, siehet man wohl daß Av. und Rev. von 2. verschiedenen Medaillen sind zusammen gestossen worden, dergleichen Müntzen, deren es gar viele gibt, und wir davon oben Num. cccx. ein deßhalb notables ⅔ Stück angeführet haben, entweder von der allzugrossen Sparsamkeit, die man aber Unserm genereusen Churfürsten nicht Schuld geben kan, oder aber der grossen Eilfertigkeit, da man nicht Zeit hat, neue Stempel zu machen, oder endlich auch der Fantasie derer Müntzmeister, die, welches doch gar nicht seyn solte, öfters nach ihrem Wohlgefallen, Stempel von verschiedenen Medaillen zusammenpaaren, ihren Ursprung hernehmen. Man pflegt sie insgemein Zwitter-Müntzen zu nennen. Bey was Gelegenheit diese, und folgende Med. zum Vorschein gekommen, ist wegen mangelnder Jahrz. und anderer Anzeige, nicht leicht zu sagen Ich habe ihnen hier darum ihren Platz angewiesen, weil der auf selbigen grad auf die Art, wie Num. CCCLXII. zu Pferd sitzende Churfürst fast glauben macht, als habe man, ohngeachtet des darauf mangelnden Tituls, damit doch noch auf das Reichs-Vicariat zurückgesehen.

Av. D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL: Das mit einem befederten Helm bedeckte Haupt des Churf. linckwärts sehend, von dem nemlichen Stempel, wie oben Num. CCCXLV. Unten I. s.

Rev. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC. ET EL. Der Churf. geharnischt zu Pferd, und mit dem Chur-Hut auf dem Haupt, just wie auf dem Medaillon Num. CCCLXII.

CCCLXXI.) Noch eine kleine *Medaille*, von gleicher Grösse / auch ohne Jahrzahl; ist in Gold 3½ Cronen schwer, in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

Av. Hat das nemliche Bild und Umschrift, wie der nechstvorhergehende Revers.

Rev. Das mit dem Chur-Hut bedeckt, zu beyden Seiten mit hervorragenden Fahnen, Standarten, und andern Kriegs-Armaturen, unten aber den beyden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ ausgezierte, völlige Pfältzische Wapen, in 9. Feldern, und dem Reichs-Apfel im Mittel-Schild, ohne Umschrift. Die Fahnen sind alle mit Wapen-Stücken, aus dem Pfältzischen Wapen bezeichnet.

CCCLXXII.) Des Wapens wegen merckwürdige Doppel-Ducate / de ann. 1711. ist in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim befindlich, und wegen dem darauf mangelnden Titul eines

Reichs-Vicarii, entweder vor Antritt des Reichs-Vicariats, oder nach dessen Schluß gepräget worden. *

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID: ET EL. Linckwärts sehender Kopf, ohne Nahmen des Müntzmeisters.

Rev. B. I. C. ET M. D. P. M. C. *V.* S. *M.* ET R. D. I. R. 1711. Die 3. Pfältz. Wapen-Schildlein, unter dem Chur-Hut, mit abhangenden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ. Von den 3. Wapen-Schilden, ist das erste quadrirt, von Bayern, Jülich, Clev und Berg, mit dem Pfältz. Löwen im Mittel-Schild; das 2.te ist auch quadrirt, von Mörs, Veldentz, Marck, und Ravensberg. Das 3.te ist leer / wovon mir die Ursach unbegreiflich, da doch damals Pfaltz in dem Besitz der ehmaligen fünften Chur-Würde, und des damit verknüpften Reichs-Apfels gewesen ist.

CCCLXXIII.) Zwey-Drittel-Stuck de ann. 1712. **

Av.

(*) Von gleichem Gepräg habe auch in obbelobtem Churf. *Médaill. Cab.* einen Sechstel-Thaler gesehen de ann. 1710. der ausser der differenten Jahrz. ingleichen der darauf befindlichen, und den Werth anzeigenden marque $\frac{1}{6}$ vollkommen mit der oben beschriebenen Doppel-Ducate übereinkommt.

(**) Einen halben Batzen von diesem Jahr, dessen Av. die mit dem Churhut bedeckte 3. Pfältzische Wapen-Schildlein, nebst der Umschr. CHURPFALTZ LANDMUNTZ 1712. der Rev. aber

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Des Churf. Kopf, mit einer langen Perouque, gegen die lincke Seite gekehret. Unten ein L. als die Marque des Müntzmeisters.

Rev. B. I. C. & M. D. PR. M. C. *V.* S. M. & R. D. I. R. 1712. Die unten mit den 2. Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ behängte, und oben mit dem Chur-Hut, unter dem der Werth ⅔ bemercket ist, bedeckte drey Pfältzische Wapen-Schilde.

CCCLXXIIII.) Schöne/ und sehr künstlich geschnittene *Medaille*, auf die grosse Verdienste des Churf. um die Catholische Religion/ ohne Jahrzahl; wiegt in Silber 2. Loth 3. Quint, von welchem Metall, wie auch in Gold und Kupfer geprägt, sie in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim zu sehen ist. *

aber in einem Lorbeer-Crantz, die Worte 1. ALBUS als den Werth, und darunter den Nahmen des Müntzmeisters I. G. W. vorzeigt, vid. in Kupf. gestochen, in des Groschen-*Cab.* XI.ten Fach Tab XX. num. 165. und noch einen de ann. 1715. von jenem nur darinnen abgehenden, daß die Jahrz. auf dem Rev. unter dem Wort 1. ALBUS stehet. vid. ibid. Num. 167.

(*) Dieser schönen Medaille mangelt zur Vollkommenheit nichts, als die Jahrzahl, um den Endzweck derselben näher bestimmen zu können. Stünde mir der Titul Archidapifer nicht im Weg, so hätte ich kein Bedencken, die Zeit ihres Hervortritts, in den Zeitpunct zwischen 1698. und 1705. als in welchem die Religions-Sache

Av. IOH.*annes* WIL.*helmus* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ELEC.*tor* ET ARCHIDAP*ifer.* Das gegen die lincke Seite gekehrte Brustb. bekleydet. Unten ganz klein, die Buchstaben s. v. welche den berühmten Medailleur *Saint Vrbain* anzeigen.

Rev. INVICTO. RELIGIONIS. RESTITVTORI. Ein vor einem Altar, auf welchem ein Rauchfaß gesetzet ist, stehend, und mit einem Schleyer bedecktes Frauenzimmer, in einem mit vielen Falten, biß auf die Füsse herabfallenden langen Kleyd, die Gottesfurcht vorstellend. In der rechten Hand hält dasselbe ein Creutz in die Höhe, in der Lincken aber ein Buch, mit welchem es sich auf den Altar stützet. Zu Seiner Rechten stehet unten ein Storch, der eine Schlange mit dem Schnabel entzwey beisset, als das gewöhnliche Beyzeichen der Gottesfurcht.

CCCLXXV.) **Ueberaus ansehnlicher Sterb-*Medaillon*, auf des Churfürsten Tod/** ann. 1716. * von der nem-

Sache in der Chur-Pfalz, in der grösten Bewegung war, zu setzen. Aber eben gedachter Titul erweißt, daß sie zwischen 1708. da Chur-Pfalz wieder zu der Würde eines Ertz-Truchsesses gelanget, und des Churfürsten Sterb-Jahr 1716. zum Vorschein gekommen ist. Und kommt mir fast wahrscheinlich vor, daß solches in Desselben letzten Lebens-Jahren geschehen seyn mag, und daß man mit dieser Medaille überhaupt dem besondern Eiffer, den Derselbe währender gantzen Regierung, vor Seine Religion bezeuget, ein immerwährendes Andencken hat stiften wollen.

(*) In Seinen letzten Lebens-Jahren, hatte Er verschiedene schmertzhafte

nemlichen Grösse, wie oben der Num. CCCXLII. beschriebene.

Av. D.*ei* G.*ratia* I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* ET EL.*ector* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium*. D.*ux* P.*rinceps* M.*oersiae* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* ET R.*avensbergae* D.*ominus* I.*n* R.*avenstein*. Das linckwärts-sehende, geharnischte, auf der Brust mit beyden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vliess, am Arm aber mit einem Löwen-Kopf, gezierte Brustbild des Churfürsten, in einer grossen Staats-Peruque, und über die Schulter herabfallendem Chur-Mantel, von dem nemlichen Stempel, wie auf der oben benanten Numer. Unter dem Arm ist der Medailleur SELTER angezeiget.

Rev. Schrift in 21. Zeilen: NATVS XIX. APR.*ilis* A.*nno* MDCLVIII. PATRE PHILIPPO WILHELMO MATRE ELISAB.*etha* AMAL.*ia* MAGD.*alena* HASS.*iae* L.*andgravia* A.*nno* LXXVIII. MARIÆ ANNÆ IOSEPHÆ FER-D.*inan-*

hafte Krankheiten auszustehen. Diese resolvirten sich endlich in eine beschwerliche Wassersucht, an welcher Er den 8. Iun. 1716. zu Düsseldorff, wo Er Seine ganze Regierung durch, beständig residiret, in guter Ruhe und Frieden, mit dem immerwährenden Nachruhm eines **Großmüthigen / Gelassenen und Gutthätigen Fürsten** / aus dieser Welt geschieden ist. Vid. des P. *Staudacbers* / diesem Churf. zu Ehren gehaltene, und oben pag. 319. in der Note, mit völligem Titul allegirte Lob- und Trost-Rede, pag. 53. sq. und *D. H.* **von Finsterwald** in dem **Erläut.** *Germ. Princ.* vom Hause Pfalz pag. 682.

D. *inandi* III. ROM. *anorum* IMP. *eratoris* FILIÆ PRIMVM A. *nno* LXXXXI. ANNÆ MARIÆ LVDOVICÆ COSMI. III. MAGNI ETRVR. *iae* DVCIS FILIÆ SECVNDO IVNCTVS PIETATIS AC RELIGIONIS EXIMIVS CVLTOR IVSTVS CLEMENS MVNIFICENTISSIMVS DE OMNIBVS BONIS ARTIBVS OPTIME MERITVS RECTA SAC. *ri* ROM. *ani* IMP. *erii*. ADMINISTRATIONE VICARIA POTESTATE FELICITER EXPLETA POST PRÆCLARVM IN BELLO ET PACE XXXVIII. ANNORVM REGIMEN * VIII. IVN. *ii* A. *nno* MDCCXVI. PIISSIME OCCVBVIT CONIVX MŒSTISSIMA SVPERSTES IN ÆTERNVM AMORIS MONVMENTVM.

CCCLXXVI.) **Noch eine schöne Sterb-*Medaille*,** wiegt 7. Loth ½ Quint, und wird angeführet in Fab. Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 244. num. 1091.

Av. und *Rev.* kommen mit dem vorhergehenden gäntzlich überein, mit dem einigen Unterschied, daß auf jenem das Brustb. belorbeeret, in der Umschr. Princeps Moersiae durch PR. M. und unten des Medailleurs Nahmen durch I. S. ausgedrucket; auf diesem aber die Inscription nur

(*) Die Regierungs-Zeit wird hier von ann. 1678. als dem Jahr, in welchem Churf. **Philipp Wilhelm** Ihm die Regierung von Jülich und Berg, noch bey Seinen Lebzeiten abgetretten, angerechnet, massen sonsten Churf. **Johann Wilhelm**, als Churfürst nur 26. Jahr regieret hat.

nur in 20. Zeilen abgetheilet ist. Der Avers ist von dem nemlichen Stempel, wie oben der von Num. CCCXLIII.

CCCLXXVII.) **Kleine / aber merckwürdige Sterb-Müntze** * 1. Quint und 1. 16.theil wiegend, davon der Kupferst. in des **Groschen**-*Cab.* XI.ten Fach, Tab. XX. num. 168 nachzusehen; sie soll auch in Gold abgepräget seyn.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Linckwärts-gekehrtes Haupt, mit blossem Halß.

Rev. Schrift in 7. Zeilen: NAT.*us* 19. APR.*ilis* 1658. D.*ux* IVL.*iaci* ET MONT.*ium* 1678. EL.*ector* PAL.*atinus* 1690. S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* 1708. VIC.*arius* 1711. DENAT.*us* 8. IVN.*ii* 1716.

Eee CCCLXXVIII.)

(*) So klein und unscheinbar diese, und nechstfolgende Sterb-Müntze, gegen die vorherbeschriebene grosse Sterb-Medaillons anzusehen seyn mag, so einen grossen Vorzug haben sie doch beyde darinn vor denselben, weilen sie allein, den sonst nirgends deutlich bemerckten Umstand, von der von Churf. **Philipp Wilhelm** / noch bey Dessen Lebzeiten, und noch als Hertzog von Neuburg, an Seinen ältesten Sohn und Erb-Printzen abgetretenen Regierung, der Hertzogthümer Jülich und Berg erläutern, welcher Umstand um so viel mehr Aufmercksamkeit verdienet, als sonsten nicht zu begreiffen stünde, wie **Chur ürst Johann Wilhelm** / als **blosser Erb-Printz** / und da Sein Herr Vatter noch im Leben, Gold- und Silberne Müntzen, von allerley Grösse, Metall, und Gewicht, unter Seinem Nahmen, hätte können ausgehen lassen. Vid. oben die Numern CCCIV. sqq.

CCCLXXVIII.) Die nemliche Sterb-Müntze/aber mit einem andern Brustb. und anderst abgekürtzter Umschr. auf dem *Av.* Jenes ist hier à la Romaine vorgestellet, diese lautet also: IOH. WILH. C. P. R. S. R I. ARCHID. & EL. So gestaltet findet sie sich in Silber, in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

CCCLXXIX.) Letzte *Medaille* auf Churfürst Joh. Wilhelm/ aus der bekanten Neuern *Suite*/ samtlicher Churfürsten von Pfaltz/ wiegt 2. Loth, weniger 1. Quint.

Av. IOH: WILH. C. P. RH. S. R. I. A.*rchi* TH.*esaurarius* & EL. BAV. I. C. & M D. &c. Das rechtswärts sehende Brustb. in der Perouque, mit dem Guldenen Vließ gezieret, in dem vermittelst eines Kleynods, auf der Brust zusammen gehängten Chur-Mantel. Unten ein s. welches den künstlichen Medailleur *Schaeffer* andeutet.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: PHIL.*ippi* WILH.*elmi* FIL.*ius* NAT.*us* 1658 OBTENTIS 1708. ARCHIDAPIFERATU & PALATINATU SUPER.*iori* ORDINEM EQUESTREM S.*ancti* HUBERTI RENOVAVIT. IMP.*erii* VICARIUS 1711. † 1716. Ueber dieser Schrift siehet man die Zahl 24. welche anzeiget, daß diese Medaille in der Suite die 24.te seye.

§. CV.

Churfürst Johann Wilhelm hatte Sich zweymal vermählet, 1.)

1.) mit Maria Anna Josepha / Kayser *Ferdinandi III.* Printzessin / * ann. 1678. den 25. Oct. und nach Deren 1689. den 14. Apr. erfolgten Tod;

2.) mit Anna Maria Luisa / *Cosmi III.* Groß-Hertzogs von Florentz Tochter / ** den 5.

(*) Da diese Vermählung, mit der Zeit, da Ihm Sein Herr Vatter die Hertzogthümer Jülich und Berg abgetretten, in ein Jahr, nemlich 1678. einfällt, so kommt mir sehr glaublich vor, daß diese Abtrettung hauptsächlich in Faveur dieser, dem Hauß Pfaltz so avantageusen Heurath, und um selbige dadurch zu befördern, geschehen seye.

(**) Dieselbe hat den Nachruhm einer sehr Gottesfürchtigen und tugendsamen Printzessin hinterlassen, und besonders die Zeit Ihres Wittwen-Standes meistens mit Uebung der Andacht, und Gottseligkeit zugebracht. Ihr Vatter, der Groß-Hertzog hatte die Verordnung gemacht, daß auf den Fall, wann Ihr Bruder, der nachmahlige Groß-Hertzog **Johann Gasto /** ohne Männliche Erben abgehen würde, wie hernach auch würcklich geschehen, Sie in den Toscanischen Landen succediren solte. Es ist aber diese Verordnung nicht zur Erfüllung gekommen, weilen durch die 1718. zu Londen geschlossene Quadrupel-Allianz, dieser Staat, nebst andern, zu Befriedigung der Cron Spanien, dem Span. Printzen Don Carlos bestimmet, von Selbigem auch 1732. eventualiter in Besitz genommen, endlich aber 1735. als ein Tausch gegen Lothringen, an des jetzigen **Kaysers** Majestät gelanget ist. Doch lebte Sie bey allen diesen Veränderungen, zu Florentz in gröster Consideration, und hatten so wohl die Spanier, als auch nach solchen, die Kayserliche Regierung alle mögliche Achtung vor Sie. Vid. Ihren völligen Lebens-Lauf, in den **Geneal. Hist. Nachricht.** im L.ten Th. pag. 137.

Iun. 1691. welche ihn überlebet, und ann. 1743. 18. Febr. zu Florentz, dahin als in Ihr Vatterland, Sie Sich gleich im nächsten Jahr, nach dem Tod Ihres Gemahls begeben, als der letzte Zweig von dem berühmten Mediceischen Hauß, gestorben ist.

§. CVI.

Nur die Erste hat Ihn durch zwey, aber todt zur Welt gebohrne Printzen, zum Vatter gemacht. Die andere aber ist völlig unfruchtbar geblieben. Von Jener kan ich keine eintzige, von Dieser aber um so viel mehrere recht schöne, mit Derselben Brustbild prangende Medaillen aufweisen.

§. CVII.

Diese, zum Andencken der zweyten Gemahlin Churfürst Johann Wilhelms, geschlagene Medaillen, sind zweyerley Art. Einige haben nebst Ihrem Brustbild, auch zugleich das von Ihrem Gemahl; Andere aber haben das Ihrige allein. Jene hätte ich mit eben dem Recht, unter die vorherbeschriebene Medaillen des Churfürsten bringen können. Warum ich es aber nicht gethan, sondern sie lieber biß hieher verspahret, davon ist die Ursach, weilen sie samtlich keine Jahrzahl haben, und es also doch würde schwer gewesen seyn, jeder die ihr eigentlich gehörende Stelle anzuweisen, oder den Anlaß

und

und Gelegenheit zu bestimmen, bey welcher selbige geschlagen worden. Nur so viel kan ich nicht unangemerckt vorbey lassen, daß diejenige von diesen Medaillen, auf welchen der Churf. und die Churfürstin, den Titul als **Graven und Grävin von Mörs** führen, vor 1706. als in welchem Jahr diese Grafschaft zu einem Fürstenthum erhoben worden, die aber, worauf Sie **wegen Mörs** Sich **Fürsten** nennen, nach benanntem Jahr, zum Vorschein gekommen sind. Auch will ich nicht in Abrede seyn, daß nicht verschiedene von jenen **erstern** durch die **Vermählung** mögen seyn veranlasset worden, massen es nichts ungewöhnliches, daß Hohe Regenten, bey solchen Gelegenheiten, Ihren Unterthanen das Bildniß Ihrer neuen Gebieterin, nebst Ihrem eigenen, auch auf Medaillen sehen lassen.

Den Anfang sollen also die **mit beyden Churfürstlichen Brustbildern** bezeichnete Medaillen machen, und den Schluß die, **welche der Churfürstin Brustb. allein** vorzeigen.

§. CVIII.

Mit Beyder Churfürstl. Personen Brust-Bildern prangen folgende Stücke.

CCCLXXX.) **Zwölf Loth schwerer / dicker /** und mir ausser dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in **Mannheim** / sonst nirgends vorgekommener Medaillon.

Av. I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHIT.*hesaurarius* & EL.*ector* B.*ava-*

B.avariae I.uliaci C.liviae, & *M.ontium D.ux C.omes V.eldentiae S.ponhemii M.arcae R.avensbergae* & *M.oersiae D.ominus I.n R.avenstein*. Linckwärts sehend, noch junges Brustb. des Churfürsten, im Harnisch, langer Perouque, und mit Gewand umschlagen. Unten der Nahme des Medailleurs: *Grillet*.

Rev. S *erenissima A.nna C.omes P.alatina R.heni* ET EL.*ectrix B avariae I.uliaci C.liviae* & *M.ontium D.ux C.omes V.eldentiae S.ponhemii M.arcae R.avensbergae* & *M.oersiae D.omina I n R.avenstein N.ata P.rinceps H.etruriae*. Ihr in Haaren aufgesetztes Brustb. rechtwärts gekehret. Unten Grillet.

CCCLXXXI.) Sehr schöne *Medaille* * 6½ Loth wiegend.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID.*apifer* & EL. B. I. C. & M. D. PR.*inceps M.oersiae* C. V. S. M. & R. D. I. R. Das belorbeert=, auf der Brust mit den zwey Ordens=Ketten von St. Hubert und dem Guldnen Vließ, am Arm aber mit einem Löwenkopf, gezierte Brustb. im Harnisch, linckwärts=sehend, just wie oben auf Num. CCCXLIII. Unten die, den auf dem Rev. völlig ausgedruckten Medailleur *Selter*, bedeutende Buchstaben I. S.

Rev.

(*) Da auf dieser Medaille, die Churfürstin noch den Grävlichen, der Churfürst aber, den Fürstlichen Titul von *Moers* führet, so ist hieraus leicht zu schliessen, daß hier ein alter Revers-Stempel, zu einer neuern Avers-Seite ist gebrauchet worden.

Rev. A.*nna* M.*aria* L.*uisa* C. P. R. & ELECTRIX B. I. C. ET M. D. C.*omes* V. S. M. R. ET M.*oersiae* D. IN R. N. P. H. Das in hinten starck herabfallenden Haaren aufgesetzte, und mit Juwelen auf der Brust reichlich ausgeschmückte Brustb. gegen die rechte Seite gekehret. Unten SELTER.

CCCLXXXII. 3. Loth)
CCCLXXXIII. 1. Loth) wiegend

Von diesen beyden Medaillen hat der *Av.* einerley Brustb. neimlich das von dem Churfürsten, wie vorher, gegen die lincke Seite sehend und geharnischt, mit über die Schultern herabhangendem Chur-Mantel, jedoch ohnbelorbeert / ohne Ordens-Ketten / und ohne Löwenkopf. Auf der grössern ist der, auf der kleinern mangelnde Medailleur, Johannes *Selter*, unter dem Arm durch I. S. exprimiret. Die Umschrift ist auf jener also abgekürtzet: D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & ELEC. auf dieser also: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. B. I. C. & M. D. P.*rinceps* M.*œrsiæ* C. V. S. M. & R. D. I. R.

Der *Rev.* hat ebenfalls einerley, und zwar das nehmliche Brustb. der Churfürstin, wie auf Num. CCCLXXXI. nur mit dem Unterschied, daß das auf der grössern linckwärts sehend, vorgestellet ist. Die Umschr. von dieser ist ebenmäsig, wie auf eben genannter Num. die auf der kleinern aber, also abgekürtzet: A. M. L. D. G. C. P. R. ET ELEC. B. I. C. ET M. D. P.*rinceps* M.*oersiae* C.

V.

V. S. M. ET R. D. I. R. N. *ata* M. *agna* P. *rinceps* H. *etruriae*. Unten ist der Medailleur, auf Jener, durch I. SELTER. auf dieser, durch I. S. angezeiget.

CCCLXXXIIII.) Noch kleinere *Medaille* 1. Quint, 1. 16. theil schwer.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Gegen die lincke Seite gekehrtes kurtzes Brustb. mit langer Perouque, alt Römisch gekleydet. Unten I. S. (Johannes *Selter*.)

Rev. A. M. L. C. P. R & EL. B. I. C. & M. D. C. *omes* V. S. M. R. & M. *oersiae* D. I. R. N. P. H. Das nemliche Brustb. wie Num. CCCLXXXI. Unten I. S.

CCCLXXXV.) Kleine *Medaille* von gleicher Grösse, befindet sich nebst den zwey ersten nächstfolgenden in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Das Brustb. mit kurtzen krausen Haaren, und starckem Haupt, grad wie auf dem Thaler Num. CCCXLVI.

Rev. Der blosse Kopf der Churfürstin, linckwärts sehend, mit der Umschr. wie auf vorhergehender Num.

CCCLXXXVI.
CCCLXXXVII.
CCCLXXXVIII. } Drey kleine *Medaillen* / von der nemlichen Grösse, wie beyde vorherbeschriebene. Die erste von Gold, hält 3. Cronen, beyde andere von Silber, jede ½ Loth, am Gewicht.

Der

Der *Av.* ist bey allen dreyen einerley, und enthält des Churfürsten linckwärts-gekehrtes Haupt, mit einem befederten Helm bedecket, umschrieben: D. G. IOH. WILH. C. P. R. S R. I. ARCHID. & EL. Unten I. s. welche marque des Medailleurs jedoch auf der dritten Med. fehlet.

Der *Rev.* der ersten / kommt im Bild und Umschr. mit dem von CCCLXXXV. völlig überein. Auf der 2.ten und 3.ten aber, siehet man der Churfürstin rechtwärts sehendes Brustb. eben so, wie auf dem Avers das von Ihrem Gemahl, behelmt, mit etwas unterschiedener Umschrift, auf jener / wie auf Num. CCCLXXXIV. auf dieser: A. M. L. C. P. R. & EL. B. I. C. & M. D. N. P. H.

CCCLXXXIX.) Gantz kleine / und nur $\frac{5}{16}$ Loth schwere *Medaille*, ist, weil Schrift und Bild so gar klein und subtil, als sehr künstlich geschnitten anzusehen.

Av. S.*erenissimus* I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* ET ELECTOR P.*alatinus* & S.*erenissima* A.*nna* C.*omes* ET ELECT.*rix* P.*alatina.* Des Churfürsten und der Churfürstin Köpfe neben einander, gegen die lincke Seite gekehret, mit unten von ersterm abhangendem Lämmgen, vom Guldenen Vließ-Orden.

Rev. Des Churfürsten Haupt allein, von dem nemlichen Stempel, und mit der nemlichen Umschr. wie oben auf Num. CCCXVI. *

(*) Die zweymahlige Vorstellung, von dem Haupt des Churfürsten, auf dem Av. und Rev. macht mich fast glauben, daß zu diesem Stück

CCCXC.) Noch eine dergleichen gantz kleine *Medaille*, von gleichem Gewicht, und Grösse. Davon ist der Kupferst. in des Groschen - Cab. XI. ten Fach Tab. XVIII. num. 152. das Original aber, nebst dem von der nechst vorhergehenden Medaille, in dem Chur-fürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim zu sehen.

Av. Des Churfürsten Haupt, ebenfalls von dem Stempel, und mit der Umschr. wie oben auf Num. CCCXVI.

Rev. S.*erenissima* A.*nna* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET EL.*ectrix* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oersiae* D.*omina* I.*n* R.*avenstein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae* *. Rechtwärts sehend, und in Haaren aufgesetztes Haupt der Churfürstlichen Gemahlin.

§.

Stück, zwey eigentlich nicht zusammengehörige Stempel, sind gebrauchet worden.

(*) In der Umschrift dieses Rev. ist verschiedenes zu beobachten. Vors erste wird hier der Nahme der Churfürstin **Anna Maria Luisa** bloß durch ein A. so dann Ihre Abstammung, am Schluß durch die eintzele Buchstaben N. P. H. angezeiget. Dieses hat den **Berühmten und Gelehrten Herrn Verfasser**, des so beliebten **Groschen - Cabinets** veranlasset, daß derselbe l. s. c. die hier vorgestellte Printzessin, nicht vor Churf. **Joh. Wilhelms Gemahlin** / sondern vor Dessen **Frau Mutter** / eine gebohrne Landgrävin von **Hessen - Darmstadt** angesehen, und daher die Buchstaben N. P. H. durch *Nata Princeps Hassiae* erkläret, und da Dieselbe sonst mit Ihrem eigentlichen Nahmen *Elisabeth Amalia* geheissen, von den beyden erstern Buchstaben obiger Umschrift S. A. gemuthmasset hat, daß durch den erstern etwa ein, bey Ihrer Religions

§. CIX.

Der Churfürstin Brustbild allein weisen nachstehende

gions-Veränderung, nach dem Exempel der **Königin Christina** in **Schweden**, die Sich bey Ihrem Uebertritt zu der Römisch-Catholischen Religion, Christina Alexandra genennet, statt des Nahmens Elisabeth angenommener, mit einem S. anfangender Nahme müsse verstanden werden. Allein dieser sonst allerdings gar schicklichen Erklärung stehet im Weg, daß sich vors erste von einer solchen Nahmens-Veränderung, nirgends eine Spur findet, sodann die Gesichts-Bildung auf dieser kleinen Medaille, der auf denen bißher recensirten, und noch weiter zu recensirenden grössern Medaillen, gar ähnlich ist, endlich sich die nemliche Umschrift vollkommen, und ohne die geringste Veränderung auf dem Medaillon Num. CCCLXXX. und der Medaille CCCXCIIII. findet, auf welchen das Brustbild unwidersprechlich, das von der Churfürstin *Anna Maria Luisa*, Churf. **Joh. Wilhelms Gemahlin** vorstellet, auch dem auf den andern Medaillen, wo Ihr Nahme völlig ausgedrucket ist, gänzlich gleich siehet. Noch ein Beweiß hievon, liegt in der kleinen, unten Num. CCCXCV. anzuführenden Medaille, welche der Churfürstin Brustb. von dem nemlichen Stempel, und der nemlichen Umschrift, wie hier, vorzeiget, und mit einem Revers verbunden ist, den dorten noch mehr andere vorhergehende, und nachfolgende Medaillen haben, auf denen allen das Brustbild unläugbar, das von **Unserer Churfürstin** ist. Daß von denen drey Nahmen der Churfürstin, nur der erste exprimiret, und bey der Anzeige Ihres Stammhauses, N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae*, das dazu gehörige, und auf andern Medaillen befindliche Wort M.*agnae* ausgelassen ist, das ist beydes zweiffels ohn, der Kürtze wegen geschehen. Daß ich endlich das S.

sieben Medaillen, welche alle einerley Revers haben, und nur in dem Gewicht, der Vorstellung des Brustbildes, und dem Künstler, der solche geschnitten, unterschieden sind.

CCCXCI.) Wiegt 7. Loth $2\frac{1}{2}$ Quint.

Av. A.*nna* M.*aria* L.*uisa* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* & ELECTRIX B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponheimii* M.*arcae* R.*avensbergae* ET M.*oersiae* D.*omina* IN R.*avenstein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae*. Rechtwärts gekehrt=, in Haaren, welche zu beyden Seiten über die Schulter herabfallen, schön aufgesetzt=, und mit Juwelen reichlich geschmücktes Brustbild, von dem nemlichen Stempel, wie oben Num. CCCLXXXI. Unten SELTER.

Rev. A. DEO. OMNIA. Ein auf Wolcken knien= der Engel, oder vielmehr die, unter dem Bild eines Engels vorgestellte Churfürstin, empfängt von dem, oben in Wolcken

---

zu Anfang der Umschrift durch *Serenissima* erkläret, darinne ver= meyne, um da weniger gefehlet zu haben, da dieser Buchstabe, auch auf dem Avers, ~~so wohl dieser, als auch~~ der nechst= vor= hergehenden Med. vorn vor dem Nahmen des Churfürsten stehet, und daselbst ohnmöglich anderst als durch Serenissimus kan erklä= ret werden. Ich weiß wohl, wie weit ich dem Grundgelehr= ten Herrn Professor Joachim nachstehen muß, bin aber doch auch von Desselben Großmuth und Billigkeit so viel versichert, daß Selbiger mir diese Anmerckung keines weges verüblen wer= de, als welche zu machen, keine vorzügliche Geschicklichkeit, sondern bloß die Gelegenheit, die Brustbilder der Chufürstin, nebst deren Umschrift, auf verschiedenen Medaillen gegen einan= der zu halten und zu vergleichen, mich in den Stand gesetzt hat.

cken strahlenden Nahmen Jehovah ein Creutz. *

CCCXCII.) Um die Helfte kleinere *Medaille*, von 3. Loth 3. Quint, ingleichen von $4\frac{5}{18}$ Loth.

Av. Wie auf vorhergehender *Medaille*. Nur ist das Brustb. hier, gegen die lincke Seite sehend vorgestellet, und unten der Medailleur mit seinem Vornahmen bemercket, I. SELTER. Es ist der nemliche Stempel, wie oben bey Num. CCCLXXXII.

Rev. wie vorher.

CCCXCIII.) Gantz kleine *Medaille*, von der nemlichen Erfindung / ist in dem Churfürstlichen *Medaill. Cab.* in Mannheim, in Gold 3. Cronen schwer, und eben daselbst, auch in Silber vorhanden.

Fff 3 *Av.*

(*) Der Zweck bey dieser gantzen Vorstellung, mag wohl weiter gehen, als nur bloß überhaupt anzuzeigen, daß wie alles, also auch das Creutz, von der Hand des Allerhöchsten herkomme, folglich von denen Menschen, mit Gedult und Danckbarkeit, müsse angenommen werden. Die Churfürstin befand Sich ohne Kinder-Seegen. Hierzu kam der Verlust Ihres Gemahls, des Churfürsten. Endlich so erlebte Sie auch die völlige Verlöschung des Groß-Hertzoglich-Mediceischen Stammes, aus welchem Sie entsprossen war. Solte also wohl nicht dieser unser Revers samt dem Rev. von allen noch folgenden Medaillen dahin abzielen, um ins besondere der Churfürstin, bey allen diesen Unglücks-Fällen und Widerwärtigkeiten, bezeugte Gelassenheit und völlige Ergebung, in den Willen GOttes, der solche über Sie verhänget, zu erkennen zu geben? Wenigstens, daß Sie Selbst durch den knienden Engel vorgestellet werde, das dunkt mich aus der Gleichheit des Gesichts erweißlich, welches ich an dem Engel, und dem Brustbild der Churfürstin, auf samtlich diesen Medaillen, einerley zu seyn befinde.

Av. A. M. L. C. P. R. & EL. B. I. C. & M. D. N. P. H. Ihr mit einem befederten Helm bedecktes Brustb. rechtwärts gekehret, so wie es auch schon oben Num. CCCLXXXVIII. vorgekommen ist.

Rev. Wie auf Num. CCCXCI.

CCCXCIV.) Vierte *Medaille* dieser Art / hält 5½ Loth am Gewicht, und ist ebenmässig in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen.

Av. S.*erenissima* A.*nna* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET EL.*ectrix* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcæ* R.*avensbergæ* & M.*oersiae* D.*omina* I.*n* R.*avenstein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae*. Gegen die rechte Seite sehend, und in Haaren aufgesetztes Brustb. Unten der Medailleur, *Grillet*.

Rev. Wie Num. CCCXCI.

CCCXCV.) Fünfte / ganz kleine *Medaille*, mit gleicher Vorstellung / wird angeführet, in dem *Numophyl. Molano-Boehmer.* P. IV. pag. 180. num. 69. und ist, wie die vorige, in dem Churfürstl. *Medaill. Cab.* in Mannheim zu sehen.

Av. S. A. C. P. R. ET EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. N. P. H. Der Churfürstin in Haaren aufgesetztes Haupt, von eben dem Stempel, wie oben auf Num. CCCXC.

Rev. Wie Num. CCCXCI.

CCCXCVI.) Sechste und Siebende *Medaille* dieses
CCCXCVII.) Schlages / sind nur in der Grösse von einander unterschieden. Die erste grössere habe anderst nicht, als in einem von einem Guldenen Original genommenen

nen bleyernen Abguß gesehen. Die andere kleinere, in Silber 4. Loth, und in Gold, von welchem Metall sie in dem Churfürstlichen Medaillen-Cab. in Mannheim aufbehalten wird, 17½ Crone wiegend, wird angeführet, in Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 245. num. 1093.

Av. A.*nna* M.*aria* L.*uisa* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET ELECTRIX. B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium* D.*ux* P.*rinceps* M.*oersiae* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* ET R.*avensbergæ* D.*omina* I.*n* R.*avenstein* N.*ata* M.*agna* P.*rinceps* H.*etruriae*. Das mit einem langen Wittwen-Schleyer bedeckt-, und gegen die lincke Seite sehende Brustb. im Nonnen Habit, ohne Nahmen des Medailleurs.

Rev. Wie Num. CCCXCI.

§. CX.

So weit gehet das Verzeichnis derer Müntzen Churfürst Johann Wilhelms. Gleichwie dasselbe an Anzahl der Müntzen, die von Jedem der vorigen Churfürsten, weit übertrift, also getraue ich mir auch zu versichern, daß es in Ansehung der Vollständigkeit, gleichen Vorzug hat. Ausser der geneigten Beyhülffe, die ich von denen schon von vorigen Jahren her bekannten Gönnern und Beförderern dieser Arbeit zu rühmen habe, hat mir, wie schon vorhin, also auch dißmahl, der in allem, was curieux heissen mag, excellirende Herr Hauptmann Rischard in Mannheim, * viele

(*) Wer Gelegenheit gehabt, den Schatz von antiquen und modernen

viele so schöne als rare Stücke, mit einer Ihme nie genug zu verdanckenden Bereitwilligkeit mitgetheilet. Den meisten Vorschub aber, hat mir wohl ohne allen Zweiffel, der so wohl in der ältern als neuern Müntz-Wissenschafft, eine vorzügliche Käntnis besitzende, Herr Geheimbde *Secretarius* Goës, als Director des vortreflichen, und alles Lob weit übersteigenden Churfürstlichen *Medaillen-Cab.* in Mannheim gethan, wie solches, auch ohne diß mein Geständnis, die öftere Beziehung auf Dasselbe, genugsam an den Tag leget. Mein Danck vor die mir hierinnen so ausnehmend erwiesene Willfährigkeit, gehet mit meiner Verbindlichkeit in gleich grossen Schritten, und der geneigte Antheil, den samtlich bißherige so großmüthige Beförderer der Pfältz. Müntz-Saml. an der Fortsetzung dieser Bögen, haben nehmen wollen, macht, daß ich mir auf gleichmäsige Unterstützung, um die noch übrige Theile ausfertigen zu können, gegründete Hofnung machen darf.

---

nen Medaillen, von alten, überaus künstlich geschnittenen Steinen, vortreflichen Gemählden, Porcellaine, raren Büchern rc. welche wohlermeldter Herr Hauptmann/ ohne Dauer der Kosten aller Orten her zusammen gesammelt, zu sehen, und im Stande ist, davon behörig zu urtheilen, der wird finden, daß ich hier nicht zu viel sage. Kenner von dergleichen Seltenheiten können hier ihren appetit mit Vergnügen und zum Ueberfluß stillen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Exter, Friedrich, 1714-1787

Versuch einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-, Gedächtnis- und allerley andern Müntzen

Bd.: [I. Theil].

Zweybrücken 1764

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.Num.q.26(1#7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11434805-5
VD18 90731700